

Seminarauswahl

Ihr Kontakt zu uns

Gerne stehen wir Ihnen für allgemeine organisatorische Fragen oder Anregungen zur Verfügung.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
Abteilung Fort- und Weiterbildung
Georgstr. 7
50676 Köln

Tel. 0221-2010-273
Fax 0221-2010-392
E-Mail: weiterbildung@caritasnet.de



Inhaltsverzeichnis

Sozialrechtliche Fragen der Schwangerschaftsberatung	
Fachtag	1
Integrationsbausteine - ein Elternkurs für Familien nach der Flucht	
Das neue Elternbildungskonzept des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.	2
OGS mittendrin - den Sozialraum im Blick!	
Vielfalt - Verschiedenheit - Begegnung ermöglichen	3
Systemische Lieblings-Methoden	4
Stärke statt Macht - elterliche und professionelle Präsenz	5
Erwachsene Haltungen und Erziehen	6
Multitalente gesucht - Nachmittagsgruppe	
Fortbildung / Supervision für Sekretärinnen in Erziehungsberatungsstel... ..	7
Multitalente gesucht - Vormittagsgruppe	
Fortbildung / Supervision für Sekretärinnen in Erziehungsberatungsstel... ..	8
Systemische Beratung - 5. Modul	
Zertifikatskurs 2016 - 2018 in 6 Modulen	9
Kinder im Blick - 2017 bis 2018	
Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung (Fortsetzung aus 2017)	10
Starthilfe für Einsteiger in die stationäre Jugendhilfe	11
Durchsetzungsverhalten ohne brüllen und drohen - geht das?	13
Erziehungshilfe und das Internet	
Soziale Netzwerke, digitale Teilhabe und Always On - Potenziale und Gefahren im pädagogischen Blick	14
Kinder mit Fluchterfahrung in der OGS - in Vielfalt voneinander lernen, miteinander leben	
Herausforderungen und Chancen im Alltag der OGS	15
Wozu klopfen? Eine Technik zur emotionalen Stressbearbeitung, Selbstakzeptanz- und Selbstwertstärkung	
Vertiefungsseminar	16
Veränderungsmanagement: Sichere Leitung in unsicheren Zeiten?	
Fortbildung / Supervision für Führungskräfte der katholischen Erziehungsberatungsstellen	17
Ess-Störungen als Aufgabe in der ambulanten und stationären Jugendhilfe	18
Aggression gehört dazu!	19
Familiennachzug zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen	
Rechtliche Grundlagen und Ablauf des Verfahrens	20
Systemische Beratung - 6. Modul	
Zertifikatskurs 2016 - 2018 in 6 Modulen	21
Games in der Erziehungshilfe	
Trends, Fragen und Einsatzmöglichkeiten für digitale Spiele	22
Social Media in der OGS - Chancen und Risiken	
Übersicht über verschiedene Plattformen	23
Das Theater der Achtsamkeit	
Achtsamkeit - Wie konstruieren wir unsere Wirklichkeit?	24
Auftritt und Wirkung - Verhaltenstraining für Pädagogen	25
Fortbildung zum Hypno-System-Coach	
Hypnosystemische Ansätze für die Beratung, Begleitung und Unterstützun... ..	26
Traumapädagogik in der Jugendhilfe	28
Wir gemeinsam für die Kinder	

Wie die Kooperation und Kommunikation mit Eltern in der OGS gelingen kann	30
Die rechtliche Situation von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen	
Grundlagen und aktuelle asyl- und aufenthaltsrechtliche Fragen	31
Kreativer Schreiben in der Online-Beratung	33
Professionell Grenzen setzen in der Jugendhilfe	34
Lebenswege	
Biografiearbeit als Methode der Selbstreflexion	35
Sexuellen Missbrauch erkennen	36
Kinder im Blick - Supervision für Gruppenleitungen	
Ein Supervisionsangebot für die Teilnehmenden bisheriger Fortbildungen	37
Handlungsfähig in schwierigen Situationen - krisenkompetent sein	38
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - asyl- und aufenthaltsrechtliche Situation	39
Medienerziehung in der pädagogischen Praxis	
Zwischen Balance und Kontrolle	40
Psychisch kranke Eltern und Auswirkung auf Kinder	41
Pädagogischer Alltag mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen	
Interaktives Handeln auf systemisch-konfrontativer Basis	42
Leichte Sprache sprechen	
Einführung für die Beratungsarbeit	43
Geschwisterbeziehungen	
Geschwister als Ressource in der systemischen Beratung und Therapie	44
Basiswissen zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	
Umgang mit Sexualität im Alltag der ambulanten Erziehungshilfen	45
Interaktiver Workshop - Symbole und Spiritualität	
Religiöse Symbole der Christen, Juden und Muslime	46
Rechtstellung und Aufgaben des Vormunds / der Pfleger/in	
Eine Einführung in Rechtsfragen für Einsteiger in diesem Arbeitsfeld Vormundschaft und Pflegschaft für Minderjährige	47
Kinder psychisch kranker Eltern	
Ansätze und Methoden für die Arbeit im Familiensystem	48
(Neu)gierig auf ambulante Erziehungshilfen - Modul 1	
Ein Angebot für einen guten Einstieg und zur Gewinnung von Arbeitssicherheit im Arbeitsfeld ambulante Erziehungshilfen	49
Tankstelle - kollegiale Beratung	
Zur Praxis einer kollegialen Lernkultur in Organisationen	51
Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell ZRM®	
Mit Freude und Leichtigkeit Wünsche umsetzen und Ziele erreichen	52
Da geht mehr - Klopfen und imaginative Techniken in der kurztherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	
Integration der Klopftechnik in die kreative und imaginative Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden	53
Zweite Fachtagung Offener Ganztage	
Jahresfachtagung für Mitarbeitende im Bereich Offener Ganztage	54
Wir gemeinsam für die Kinder	
Wie die Kooperation und Kommunikation mit Eltern gelingen kann	55
Wege zur Mitte	56
Beraten in der Krise	
Systemische Konzepte und Werkzeuge für Ausnahmesituationen	57
Ohnmacht versus Handlungsfähigkeit in der Heimerziehung	58
Rolle und Auftrag im Bereich Vormundschaft und Pflegschaft	
Herausforderungen für Einsteiger im Bereich Vormundschaft und Pflegschaft für Minderjährige	59
(Neu)gierig auf ambulante Erziehungshilfen - Modul 2	

Ein Angebot für einen guten Einstieg und zur Gewinnung von Arbeitssicherheit im Arbeitsfeld ambulante Erziehungshilfen	60
Systemische Lieblings-Methoden	61
20. Fachtagung für Mitarbeitende aus Heimen der Erziehungshilfe	
ICH - DU - WIR Herausforderung Heimerziehung	62
Sei gut zu Dir selbst	
Oasentage	63
Durchsetzungsverhalten ohne brüllen und drohen - geht das?	64
Kinder im Blick - 2018 bis 2019	
Eine Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung	65
(Neu)gierig auf ambulante Erziehungshilfen - Modul 3	
Ein Angebot für einen guten Einstieg und zur Gewinnung von Arbeitssicherheit im Arbeitsfeld ambulante Erziehungshilfen	67
Starke Eltern - Starke Kinder	
Kursleiter/innenausbildung, Zertifikatskurs	69

Sozialrechtliche Fragen der Schwangerschaftsberatung

Fachtag

Die Veranstaltung richtet sich an Schwangerschaftsberaterinnen- und Berater, die Familien u.a. zur sozialrechtlichen Fragen beraten.

Schwangerschaft und Geburt lösen sozialrechtliche Fragen aus. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird auf dem SGB II liegen. Über eine Darstellung der allgemeinen Grundlagen hinaus werden spezielle Fragen Schwangerer und junger Familien, insbesondere zu Ansprüchen von EU-Bürger*innen verständlich erläutert. Das ohnehin von Beginn an komplizierte Recht der Grundsicherung für Arbeitsuchende unterliegt ständiger Veränderung und ist ein schwer zu übersehen-des Regelwerk. "Hieraus resultierende Rechtsunsicherheit führt weiterhin zu vielen Gerichtsverfahren. Auch sind die Bescheide der Behörden für die Betroffenen nicht immer leicht nachzuvollziehen." (LSG NRW, Jahresbericht 2011).

Für die Betroffenen sind diese Entwicklungen von besonderer Relevanz. Eine effektive Beratung bedarf der Kenntnis der neuen Weichenstellungen durch Gesetzgeber und die Gerichte. Trotz intensiver Einarbeitung oft im Selbststudium sind Zweifel in der alltäglichen Beratung der Klient*innen oder bei Auseinandersetzungen mit den Sozialleistungsträgern unvermeidlich.

Mit dem Fachtag werden Sie in die differenzierten Entwicklungen eingearbeitet. Ziel ist es, Ihre bereits vorhandenen Kenntnisse zu vertiefen und Ihnen Sicherheit in Ihrer Arbeit zu geben.

Sie haben die Möglichkeit, vorab Fragen aus Ihrer Beratungspraxis einzureichen. Damit ermöglichen Sie eine praxisorientierte Auseinandersetzung. Mailen Sie bitte Ihre Fragen an: Anke.Hirsch@caritasnet.de

Bitte bringen Sie eine aktuelle Ausgabe des SGB II mit (z. B. HTML-Ausdruck von http://www.gesetze-im-internet.de/sgb_2/).

Kurs Nr.

21517-59

Ort

Prälat-Boskamp-Haus, Georgstraße 18, 50676 Köln

Datum

15.12.2017

Uhrzeit

09:00 - 15:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

10.11.2017

Anmeldeschluss

08.12.2017

Teilnehmende (max.)

35

Zielgruppe

Schwangerschaftsberaterinnen und -berater

Kosten für Mitarbeitende

45,00 €

Kosten für Externe

45,00 €

Anmerkungen Kosten

inkl. Verpflegung und Teilnehmerunterlagen

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Birgit Scheibe

Profession

Rechtsanwältin

ECTS-Punkte

0,6

Integrationsbausteine - ein Elternkurs für Familien nach der Flucht

Das neue Elternbildungskonzept des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.

Geflüchtete Familien müssen sich nach ihrer Ankunft enormen Herausforderungen stellen. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und denen der Gesellschaft, in der sie nun leben, ist die Basis, auf der sie für sich und ihre Kinder Entscheidungen treffen müssen. Es ist wichtig für das Wohl der Kinder, wenn Eltern bei diesen Überlegungen und Entscheidungen frühzeitig Unterstützung erfahren. Elternbildung kann für Mütter und Väter eine Hilfe bei der Integration sein; sie ist ein nachhaltiger "Integrationsbaustein".

Der Deutsche Kinderschutzbund hat das Elternkursmodell "Integrationsbausteine" speziell für Familien nach der Flucht entwickelt. Es bietet Eltern in acht Kurseinheiten Orientierung zu Fragen der Erziehung und vermittelt Wissen zu den Angeboten der Bildung und Betreuung für Kinder in Deutschland. Im Nachgang zu diesem Elternbildungsangebot kann der bewährte Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder"® besucht werden.

Die dreitägige Fortbildung wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie dient der Erarbeitung der inhaltlichen und didaktischen Grundlagen des Elternkurses "Integrationsbausteine" und berechtigt zur Durchführung des Kurses in den anerkannten Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung. Erwartet wird, dass die Kursteilnehmer/innen auch für Kursangebote in den Bildungseinrichtungen zur Verfügung stehen.

Dies ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V. Die Kursleitung übernimmt: Astrid Gilles-Bacciu, Referat Erwachsenen- und Familienbildung, Abt. Bildung und Dialog, Erzbischöfliches Generalvikariat Köln.

Zielgruppe:

Das Seminar wendet sich an Personen mit Ausbildung in einem pädagogischen/psychologischen Arbeitsfeld, vorzugsweise Kursleiter/-innen nach dem Konzept "Starke Eltern - Starke Kinder", mit Erfahrung in der Elternarbeit in pädagogischer, beratender oder therapeutischer Hinsicht. Erfahrung als Gruppenleitung in der Gruppenarbeit mit Erwachsenen / Erwachsenenbildung, Interkulturelle Kompetenzen und vorurteilsbewusstes, kultursensibles Handeln.

Von Vorteil sind Mehrsprachigkeit, Erfahrungen in der Arbeit mit Familien nach der Flucht, Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Dolmetscher/-innen, Sprachmittler/-innen.

Das Seminar ist kostenfrei für haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter/-innen katholischer Dienste und Einrichtungen. Die Übernachtung im Tagungshaus kostet 20,00 EUR. Die Übernachtung kann nur über das Erzbistum Köln per Email: waltraud.riem@erzbistum-koeln.de gebucht werden.

Kurs Nr.

21818-02

Hinweise

Aus organisatorischen Gründen endet der Anmeldeschluss am 25.11.2017

Ort

Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1 - 3, 50668 Köln

Datum

12.01., 13.01., 14.01.2018

Uhrzeit

am ersten Tag: 10:00 - 21:00 Uhr, am zweiten Tag: 09:00 - 21:00 Uhr, am dritten Tag: 09:00 - 14:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

08.12.2017

Anmeldeschluss

21.11.2017

Teilnehmende (max.)

8

Zielgruppe

Haupt- und nebenamtliche Mitarbeitende katholischer Dienste

Kosten für Mitarbeitende

0,00 €

Kosten für Externe

0,00 €

Anmerkungen Kosten

kostenfrei für Haupt- und Nebenamtliche

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Martina Huxoll-von Ahn

Profession

Stellvertretende Geschäftsführerin des DKSB Bundesverbandes e.V.

Referent/in 2

Katharina Reul

Profession

Fachreferentin für Nachhaltige Integrationsleistungen DKSB Bundesverband e.V.

ECTS-Punkte

1,6

OGS mittendrin - den Sozialraum im Blick!

Vielfalt - Verschiedenheit - Begegnung ermöglichen

Ein wichtiges Anliegen der Offenen Ganztagschule ist die Vernetzung mit den Akteuren im Lebensraum Schule bzw. in den die Schule umgebenden Sozialraum. Die Realisierung scheint oft an vielen Orten ausbaufähig. Hierbei kommt der OGS eine wesentliche Rolle zu. Oft werden Kontakte im sozialen Nahraum zu bspw. Sportvereinen und Jugendzentren, Musikschulen und Familienzentren unterhalten.

Dabei ist der Aufbau von Netzwerken ein wichtiger Zugang, um im Sozialraum als OGS sichtbar zu sein. Von der Wirkung solcher Kooperationen kann auch die pädagogische Arbeit und die Zusammenarbeit mit Kommunen profitieren. Dabei ist es wichtig, sich auf die tatsächlich vorhandenen Ressourcen der OGS zu stützen und realisierbare Meilensteine zu setzen.

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten / erlernen die Teilnehmenden:

- Grundlagen des sozialräumlichen Arbeitens und der Vernetzung im Sozialraum;
- Strategien für die Entwicklung von Zugängen in den Nahraum ihrer OGS;
- Handwerkszeug für den Blick der Kinder in den Sozialraum sowie
- praktische Tipps für Aktionen, um diese vor Ort mit anderen in Kooperation umzusetzen.

Ziel dieser Tagung soll es sein, dass die Teilnehmenden eine konkrete niedrigschwellige Projektidee für ihre OGS entdecken und diese bis zum Sommer ausprobieren.

Im Anschluss an diesen Werkstatttag besteht bei Bedarf die Möglichkeit der Reflexion.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21818-03

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

18.01.2018

Uhrzeit

9:30 - 16:30

Kostenfreie Abmeldung bis

14.12.2017

Anmeldeschluss

11.01.2018

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Mitarbeitende im Offenen Ganztag, v.a. auch in leitenden / koordinierenden Positionen, im Ganztag engagierte Lehrkräfte

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung

Ansprechpartner/in

Dr. Kira Funke

Referent/in 1

Elena Lazaridou

Profession

Systemischer Coach

ECTS-Punkte

0,6

Systemische Lieblings-Methoden

Tanken Sie methodisch auf, sammeln Sie viele Anregungen und behalten Sie die Prozesssteuerung in Ihren professionellen Beratungskontakten. Dieser Seminartag vermittelt einige systemische Lieblingsmethoden, die Sie an einem Tag kennenlernen - oder wiederentdecken können. Dieser Tag ist offen für alle Personen, die an systemischer Beratung und Denken interessiert sind, mit und ohne Vorkenntnisse, aus allen Berufsfeldern.

In der täglichen Praxis entwickeln sich meist bewährte Arbeitsstrategien, die Sicherheit und Struktur schaffen. Gleichzeitig können dadurch andere Perspektiven und das Querdenken, von jeher wichtige systemische Interventionstechniken, begrenzt werden.

Ziel des Seminars ist es, mit Vielfalt zu experimentieren, Gewohntes aus neuen Perspektiven zu betrachten und Neues auf seine Nützlichkeit für den eigenen beruflichen Kontext zu überprüfen.

Die Inhalte sind:

- Die Kunst des "guten" Fragens (systemische Fragetechniken, z.B. zum biographischen Interview und Genogramm; Wunderfragen in Variationen)
- Visualisierungstechniken (Strukturaufstellungen, Wirklichkeits-, Möglichkeits- und Lösungsraum; verschiedene Timeline-Arbeiten; Systemblume / -stern)
- Ressourcenfokussierung (Ressourcenkarten; Stress-Manhattan; Reflecting-Team in Variationen)
- 4Selfcare (Erfolge auswerten in Teams; Horror- vs. Wunsch-Ich; Auftragskarussell)

In diesem Workshop sind Fälle aus der eigenen Praxis erwünscht, jedoch nicht notwendig.

Kurs Nr.

21818-01

Hinweise

Eine Anmeldung ist für diesen Kurs nicht mehr möglich. Bitte melden Sie sich für den gleichen Kurs am 5.11.2018 an

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

22.01.2018

Uhrzeit

9:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

18.12.2017

Anmeldeschluss

15.01.2018

Teilnehmende (max.)

21

Zielgruppe

Fachkräfte in Beratungsdiensten

Kosten für Mitarbeitende

72,00 €

Kosten für Externe

72,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

Stärke statt Macht - elterliche und professionelle Präsenz

Die Rahmenbedingungen für Elternschaft haben sich gewandelt. Als äußerst wirksames Angebot für Eltern in familiären Krisensituationen, in denen sie mit gewalttätigen und selbstdestruktiven Verhaltensweisen ihrer Kinder konfrontiert sind, hat sich das Systemische Elterncoaching etabliert. Die BeraterInnen unterstützen die Eltern in der Entwicklung einer "neuen Autorität", die von einer wachsamem Sorge zu ihren Kindern geprägt ist. Die Eltern bieten ihren Kindern eine lebendige Beziehung an, in der sie sich nicht hilflos und ausgeschlossen fühlen, sondern diese aktiv begleiten können.

Diese dreitägige Fortbildung teilt sich auf in folgende Abschnitte:

- Einführung in die Philosophie des Konzeptes;
- Anwendung des Konzeptes in der konkreten Beratungsarbeit sowie
- Supervision zu Praxisfragen.

Vermittelt werden die Grundsätze des Konzeptes der "elterlichen Präsenz" und dem Modell der "Neuen Autorität", welches von Prof. Dr. phil. Haim Omer aus Tel Aviv entwickelt wurde.

Vorgesehen sind u.a. die Themen:

- Grundhaltungen des gewaltlosen Widerstandes;
- Präsenz als Quelle von Autorität;
- Schwerpunkte des systemischen Elterncoachings;
- Interventionen für die Beratungspraxis sowie
- das Bündnis mit den Eltern.

Anhand verschiedenster Problemkonstellationen, z.B. Umgang mit Alkohol, Drogen, Internet und Computer, mit denen sich BeraterInnen in der Berufspraxis konfrontiert sehen, soll deutlich gemacht werden, welche Handlungsoptionen Eltern haben, um ihre eigene Position zu festigen. Vermittelt werden Techniken, die in der Arbeit vor Ort angewendet werden können.

Der dritte Fortbildungstag bietet als Supervisionstag die Möglichkeit, die Übertragung der Haltung und Interventionen des Elterncoachings in die eigene Praxis zu reflektieren. Dabei können eigene Fragen zur professionellen Präsenz vorgestellt werden und es wird über eine gelungene Integration des Konzeptes in die eigene praktische Tätigkeit nachgedacht.

Kurs Nr.

21818-04

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

25.01., 26.01., 18.05.2018

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

21.12.2017

Anmeldeschluss

18.01.2018

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Kinder-,
Jugend- u. Familienhilfe, psychosoz. Beratungsstellen

Kosten für Mitarbeitende

240,00 €

Kosten für Externe

240,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Claudia Terrahe-Hecking

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, appr. Kinder- u.
Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin,

ECTS-Punkte

1,6

Erwachsene Haltungen und Erziehen

Entlang verschiedener Thesen (u.a. von Michael Winterhoff) werden wir uns in dieser Fortbildung mit dem Komplex der eigenen Haltungen als erwachsene und professionelle Persönlichkeiten auseinandersetzen.

Wir schauen auf ein Model des Entstehens von Haltungen und erkennen die prinzipielle Fähigkeit von Menschen, sich ständig zu entwickeln.

Was es u.a. braucht, neben einem Verständnis der Entwicklung von Menschen sowie für den guten Umgang mit Kindern, ist die Klarheit in der Rolle als Erwachsener und als professioneller Pädagoge.

Wir werden uns neben den Thesen von Michael Winterhoff u.a. mit Erklärungsmodellen befassen zu den Themen Narzissmus, was ist und wie geht erziehen, Professionalität, Bedeutung von Team und Kommunikation, insbesondere die Bedeutung von Feedback.

Bringen Sie zu dieser Fortbildung Ihre Bereitschaft zu Reflexion mit und die Neugier für praktikable Verstehens- und Handlungsmodelle. Das Ziel ist der gute förderliche und pädagogische Umgang mit unseren Kindern.

Kurs Nr.

21818-05

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

02.02.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00

Kostenfreie Abmeldung bis

29.12.2017

Anmeldeschluss

26.01.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der stationären
Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer
Coach

ECTS-Punkte

0,6

Multitalente gesucht - Nachmittagsgruppe

Fortbildung / Supervision für Sekretärinnen in Erziehungsberatungsstellen / Schwangerschaftsberatungsstellen / Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Als Sekretärin in der Beratungsstelle sind nicht nur Ihre Fähigkeiten in der reibungslosen Organisation und Verwaltung gefragt. Das Besondere dieses Arbeitsfeldes ist der Umgang mit Ratsuchenden, die sich mit persönlichen und familiären Konflikten an die Beratungsstelle wenden. In der psychosozialen Beratung hat man es regelmäßig mit Menschen in "Chaos-Situationen" zu tun.

Die Arbeit der Sekretärin geschieht an der Schnittstelle zwischen Ratsuchenden und Beratern / Leitung. Ebenso ist die Sekretärin im Kontakt mit Familienzentren / Schulen / Familiengerichten usw. All dies erfordert eine sogenannte Schnittstellenkompetenz und bewusstes kommunikatives Handeln.

- Welche Regeln und Absprachen für die Arbeit der Sekretärin gelten in der Beratungsstelle, damit es möglich ist "das immer wieder neu entstehende Chaos" gut zu managen und gleichzeitig einen geordneten Organisationsablauf zu sichern?
- Wer hat welche Erwartungen in den verschiedenen Handlungsbezügen und Rollen der Sekretärin - was bedeutet das für ihr Tun?
- Welche Kommunikation und Gesprächsführung ist in den unterschiedlichen Kontakten zu Klienten und Kooperationspartnern hilfreich?

Die Gruppe bietet stellenübergreifend die Möglichkeit, im Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen das eigene Verhalten im Umgang mit Klienten und Organisationen zu reflektieren, Gesprächsführungsmöglichkeiten zu trainieren sowie in kniffligen Arbeits- und Organisationsprozessen Unterstützung und Orientierung zu erhalten.

Die Supervisionsgruppe stellt eine Hilfe zur Umsetzung des Konzeptes "Arbeitsfelder und Arbeitsbereiche von Mitarbeiterinnen im Verwaltungsdienst der Erziehungsberatung der Kath. BAG Beratung" und zur Umsetzung der Funktionsbeschreibungen dar.

Dieses Angebot ist eine Fortsetzung der Seminarreihe im Jahr 2017. Neuanmeldungen sind ausdrücklich möglich. Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Kursreihe 2018 möglich.

Kurs Nr.

21818-07

Hinweise

Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Kursreihe 2018 möglich.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

21.02., 02.05., 11.07., 12.09., 28.11.2018

Uhrzeit

13:30 - 16:45 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

17.01.2018

Anmeldeschluss

14.02.2018

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen im Sekretariat der Kath.
Erziehungsberatung, Ehe-Familien- und
Lebensberatung, Schwangerschaftsberatung,
Familienhilfe

Kosten für Mitarbeitende

250,00 €

Kosten für Externe

250,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Getränke und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Maren Cordes

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Arbeits- und
Organisationspsychologie (MA), Supervisorin (DGsV)

ECTS-Punkte

2,7

Multitalente gesucht - Vormittagsgruppe

Fortbildung / Supervision für Sekretärinnen in Erziehungsberatungsstellen / Schwangerschaftsberatungsstellen / Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Als Sekretärin in der Beratungsstelle sind nicht nur Ihre Fähigkeiten in der reibungslosen Organisation und Verwaltung gefragt. Das Besondere dieses Arbeitsfeldes ist der Umgang mit Ratsuchenden, die sich mit persönlichen und familiären Konflikten an die Beratungsstelle wenden. In der psychosozialen Beratung hat man es regelmäßig mit Menschen in "Chaos-Situationen" zu tun.

Die Arbeit der Sekretärin geschieht an der Schnittstelle zwischen Ratsuchenden und Beratern / Leitung. Ebenso ist die Sekretärin im Kontakt mit Familienzentren / Schulen / Familiengerichten usw. All dies erfordert eine sogenannte Schnittstellenkompetenz und bewusstes kommunikatives Handeln.

- Welche Regeln und Absprachen für die Arbeit der Sekretärin gelten in der Beratungsstelle, damit es möglich ist "das immer wieder neu entstehende Chaos" gut zu managen und gleichzeitig einen geordneten Organisationsablauf zu sichern?
- Wer hat welche Erwartungen in den verschiedenen Handlungsbezügen und Rollen der Sekretärin - was bedeutet das für ihr Tun?
- Welche Kommunikation und Gesprächsführung ist in den unterschiedlichen Kontakten zu Klienten und Kooperationspartnern hilfreich?

Die Gruppe bietet stellenübergreifend die Möglichkeit, im Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen das eigene Verhalten im Umgang mit Klienten und Organisationen zu reflektieren, Gesprächsführungsmöglichkeiten zu trainieren sowie in kniffligen Arbeits- und Organisationsprozessen Unterstützung und Orientierung zu erhalten.

Die Supervisionsgruppe stellt eine Hilfe zur Umsetzung des Konzeptes "Arbeitsfelder und Arbeitsbereiche von Mitarbeiterinnen im Verwaltungsdienst der Erziehungsberatung der Kath. BAG Beratung" und zur Umsetzung der Funktionsbeschreibungen dar.

Dieses Angebot ist eine Fortsetzung der Seminarreihe im Jahr 2017. Neuanmeldungen sind ausdrücklich möglich. Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Kursreihe 2018 möglich.

Kurs Nr.

21818-06

Hinweise

Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Kursreihe 2018 möglich.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

21.02., 02.05., 11.07., 12.09., 28.11.2018

Uhrzeit

9:30 - 12:45 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

17.01.2018

Anmeldeschluss

14.02.2018

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen im Sekretariat der Kath.
Erziehungsberatung, Ehe-Familien- und
Lebensberatung, Schwangerschaftsberatung

Kosten für Mitarbeitende

250,00 €

Kosten für Externe

250,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Getränke und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Maren Cordes

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Arbeits- und
Organisationspsychologie (MA), Supervisorin (DGsV)

ECTS-Punkte

2,7

Systemische Beratung - 5. Modul

Zertifikatskurs 2016 - 2018 in 6 Modulen

Die Reflektion der eigenen durchlebten Krisen und die Bewältigungsstrategien sind ebenso Thema wie die Möglichkeit effektiver Hilfe für ein in eine Krise geratenes System durch die Beratung. Sie lernen den Sinn von Krisen verstehen und hier verantwortlich zu handeln.

Weitere Themen sind: Umgang mit nicht kooperativen Systemen, Krisen von Institutionen, Mitarbeiter/innen und Berater/innen, Krankheit, Tod oder Krisen im Lebenszyklus. Sie erfahren die Anwendung und Nutzung von Selfcoaching und Supervision.

Kurs Nr.

21818-08

Hinweise

Laufender Kurs - eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.

Ort

Bildungshaus der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, 50169 Kerpen-Horrem

Datum

21.02., 22.02., 23.02.2018

Uhrzeit

Beginn am ersten Kurstag: 09:30 Uhr, Abschluss am dritten Kurstag: 14:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

17.01.2018

Anmeldeschluss

14.02.2018

Teilnehmende (max.)

11

Zielgruppe

Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

410,00 €

Kosten für Externe

410,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Unterkunft und Verpflegung

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

ECTS-Punkte

1,6

Kinder im Blick - 2017 bis 2018

Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung (Fortsetzung aus 2017)

Dieser zweite Kursteil ist eine Fortsetzung aus 2017 und ist nicht mehr buchbar. Weitere Informationen zum Konzept "Kinder im Blick" und zu den Voraussetzungen für die Weiterbildung finden Sie im Internet unter: www.kinderimblick.de

Diese Fortbildung wird gemeinsam mit dem Referat Ehe- und Familienpastoral und der Abteilung Bildung und Dialog im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln angeboten.

Eine neue zweiteilige Fortbildung Kinder im Blick wird vom 14. - 16. November 2018 und im 1. Quartal 2019 im Diözesan-Caritasverband Köln angeboten.

Kurs Nr.

21818-09

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

21.02., 22.02., 23.02.2018

Uhrzeit

Erster Tag: 10:30 - 18:00 Uhr. Zweiter und dritter Tag:
09:00 - 17:00 Uhr.

Anmeldeschluss

21.02.2018

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Teilnehmende aus 2017

Kosten für Mitarbeitende

440,00 €

Kosten für Externe

440,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Katrin Normann

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapie,
Mediatorin, Trainerin für Kinder im Blick

Referent/in 2

Stefan Holzer

Profession

Diplom-Psychologe, Mediator, Systemischer Berater
(SG), Trainer für Kinder im Blick

ECTS-Punkte

1,6

Starthilfe für Einsteiger in die stationäre Jugendhilfe

Einsteiger in den stationären Heimalltag mit den dazu gehörenden pädagogischen wie auch organisatorischen Herausforderungen geraten rasch an Grenzen bzw. in überfordernde Situationen. Die Fülle der Aufgaben und Themen gilt es nicht nur zügig zu erfassen, sondern auch möglichst rasch in eigenes Handeln zu integrieren.

Dabei lassen sich drei Kernthemen identifizieren:

- Alltag organisieren
- Verhalten verstehen
- Krisen bewältigen

Diesen drei Bereichen werden wir uns im Rahmen der sechstägigen, an der Praxis orientierten, Weiterbildung intensiv widmen. Dabei werden wir auf den Arbeitsalltag und auf die konkreten Fragen der Teilnehmenden eingehen. Wir erarbeiten gemeinsam nutzbare und hilfreiche Optionen des Verstehens, einer angemessenen Haltung und des Umgangs in diesem pädagogischen Alltag.

Alltag organisieren

Oft unterschätzt ist die Bedeutung des Alltags einer stationären Gruppe bzw. des pädagogischen Konzeptes. Es gilt, diese Basis gut zu organisieren und in den Griff zu bekommen. Entlang vieler, scheinbar unbedeutender, alltäglicher Botschaften wird eine wesentliche Grundlage für die Stimmungen der Gruppe und eine souveräne, professionelle Präsenz der Erwachsenen gelegt.

Wir werden Kernelemente im Alltag identifizieren und anhand von konkreten Beispielen die Anzahl der überfordernden Stressoren im Bereich Tagesablauf, Tagesstruktur, Basisregeln des Zusammenlebens usw. reduzieren. Wir werden anwendbare Vorgehensweisen üben. Ein Thema ist dabei angemessenes Durchsetzungsverhalten jenseits von Brüllen, Drohen und Erpressen.

Verhalten verstehen

Die individuellen Belastungen, die unsere Kinder und Jugendlichen in den professionellen Heimalltag und dessen Aufträge und Ziele mitbringen, sind vielfältig. Meist erschließt sich das "wieso verhält der/die sich so" nur allmählich und nach intensiver Suche, Diagnostik, Beratung usw.

Wir werden ein Verstehens-Modell für die Entwicklung von Haltung, Verhalten, Einstellung vorstellen und methodische Herangehensweisen trainieren. Stichworte hierzu sind u.a. Trauma verstehen, Narzissmus, eigene Haltungen, Beteiligung, Feedback, dialogische bzw. kommunikative Prinzipien usw.

Krisen bewältigen

Selbst wenn die ersten beiden von uns benannten Kernthemen gut

Kurs Nr.

21818-11

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

Datum

22.02., 23.02., 26.04., 27.04., 14.06., 15.06.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

18.01.2018

Anmeldeschluss

15.02.2018

Teilnehmende (max.)

14

Zielgruppe

Neue Mitarbeitende aus der stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

750,00 €

Kosten für Externe

750,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Referent/in 2

Achim Dümmler

Profession

Diplom-Psychologe

ECTS-Punkte

3,2

bewältigt sind, kommt es in dem "katastrophischen System Gruppe" immer wieder zu hoch belastenden Krisensituationen mit (grenz-)verletzendem Verhalten.

An dieser Stelle hilft ein grundsätzliches Verständnis von Krisen, eine Klarheit über die Stressmechanismen und eine Kenntnis darüber, wann überhaupt möglich ist. In diesem Thema erfahren wir uns an Grenzen bei Stress und lernen hilfreiche Methoden kennen, die diese Krisen überstehen helfen.

Die sechs Tage brauchen die Bereitschaft zu offener und engagierter Teilnahme. Wir werden neben einem angemessenen Input von Basistheorien vor allem die praktische Relevanz erarbeiten und konkrete Vorgehensweisen trainieren. Wir arbeiten mit kollegialer Beratung, Coachingelementen, (auch) körperlichen Übungen, Videotraining.

Wir gehen davon aus, dass Sie fast alles wissen, gut ausgebildet und motiviert sind. Dabei werden wir Sie unterstützen.

Durchsetzungsverhalten ohne brüllen und drohen - geht das?

Durchsetzungsnotwendigkeit, Regelungsdruck, Streit und Stress gehören auch zu unserem pädagogischen Alltag. Die Arbeit mit Heimgruppen führt uns immer wieder an unsere persönlichen Grenzen und konfrontiert uns dort mit Hilf- und Ratlosigkeit sowie Überforderung.

An den Grenzen angelangt setzen wir Menschen und Profis uns allzu gerne auch mit Brüllen und Androhung von Strafen durch.

An diesem Tag erfahren wir mehr über Kinderverhalten. Wir betrachten unsere persönlichen erwachsenen Muster (Stress) und üben verändertes Verhalten ein.

Ziel ist es, eine deutliche Reduzierung von Gebrüll und Erpressung im Gruppenalltag zu erzielen.

Methoden: Film "Wege aus der Brüllfalle" (von Wilfried Brüning), Stressmodell und praxisorientierte Übungen.

Kurs Nr.

21818-12

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

02.03.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

26.01.2018

Anmeldeschluss

23.02.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der stationären
Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer
Coach

ECTS-Punkte

0,6

Erziehungshilfe und das Internet

Soziale Netzwerke, digitale Teilhabe und Always On - Potenziale und Gefahren im pädagogischen Blick

Das Internet ist Alltag für Erwachsene Kinder und Jugendliche - doch wie geht man damit in der pädagogischen Praxis um? In der Fortbildung werden sowohl die technischen als auch die gesellschaftlichen Dynamiken aufgezeigt, Handlungsoptionen diskutiert und ausprobiert.

Problematische Themen, die im pädagogischen Alltag auftreten können, wie beispielsweise Cybermobbing, Cybergrooming oder auch jugendgefährdende Inhalte, werden mit lösungsorientierten Ansätzen gemeinsam diskutiert und im Praxisbezug dargestellt.

Das Internet bietet gleichermaßen Möglichkeiten der Partizipation und Selbsthilfe, diese Potenziale und wie sie im Alltag eingebunden werden können, wird ebenfalls Gegenstand der Fortbildung sein.

Kurs Nr.

21818-13

Material

Bitte bringen Sie ein Smartphone mit.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

07.03.2018

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

31.01.2018

Anmeldeschluss

28.02.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung

Kosten für Mitarbeitende

130,00 €

Kosten für Externe

130,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Alexander Hundenborn

Profession

Referent für Medienpädagogik und Erziehungshilfe der
Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

Referent/in 2

Martina Sussenburger

Profession

Referentin für Medienpädagogik und Erziehungshilfe der
Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

ECTS-Punkte

0,6

Kinder mit Fluchterfahrung in der OGS - in Vielfalt voneinander lernen, miteinander leben

Herausforderungen und Chancen im Alltag der OGS

Die (inter)kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft spiegelt sich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens wider. Gerade in Schule und OGS begegnen sich täglich Kinder, Eltern und Mitarbeitende mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und biografischen Erfahrungen, wie bspw. Fluchterfahrung.

Das kann mitunter zu Herausforderungen führen; gleichzeitig wird kulturelle Vielfalt aber auch als Bereicherung erlebt. Neben den sprachlichen Barrieren sind unterschiedliche Sozialisierungen, rechtliche Situationen, Lebensbedingungen, prägende Kulturen, gesellschaftliche Einflüsse, Traditionen, Werte und Normen von zentraler Bedeutung.

Diese Fortbildung möchte Zugänge für die pädagogische Arbeit insbesondere mit geflüchteten Kindern und Familien in der OGS anbieten. Für die Integration von Kindern mit Fluchterfahrung werden konzeptionelle Herangehensweisen für den Alltag in der OGS erarbeitet.

Sensibel für Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu bleiben ist hierbei eine wichtige Voraussetzung gewinnbringender Kommunikation.

Das Seminar gibt Ihnen unter anderem einen Einblick in folgende Felder:

- Umgang mit vielfältigen kulturellen Hintergründen und Lebenssituationen; unterschiedlichen Gruppen und ihren Besonderheiten;
- Umgang mit unterschiedlichen Erziehungsstilen;
- erfolgreiche Führung interkultureller Kommunikation;
- konstruktive Bewältigung möglicherweise interkulturell bedingter Konflikte sowie
- Praxistransfer.

Es besteht zudem die Möglichkeit, sich unter Anleitung der Referentinnen kollegial auszutauschen.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21818-14

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

07.03., 09.05.2018

Uhrzeit

09:00 - 13:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

31.01.2018

Anmeldeschluss

28.02.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende im Offenen Ganztage

Kosten für Mitarbeitende

20,00 €

Kosten für Externe

20,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Pausenverpflegung

Ansprechpartner/in

Dr. Kira Funke

Referent/in 1

Maristella Angioni

Profession

Sozialpädagogin, Interkulturelle Trainerin, Leiterin der
Caritas-Integrationsagentur Köln

Referent/in 2

Delia Grevenstein

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Interkulturelle Trainierin,
Interkulturelle Mediatorin

ECTS-Punkte

1,1

Wozu klopfen? Eine Technik zur emotionalen Stressbearbeitung, Selbstakzeptanz- und Selbstwertstärkung Vertiefungsseminar

Viele unserer Klientinnen und Klienten erleben sich in ihrem Beziehungs- und Erziehungsalltag in wiederkehrenden Situationen, Denkhaltungen und Handlungen verfangen. Diese Muster sind oft verbunden mit Gefühlen von Wut, Angst, Scham, Peinlichkeit, Enttäuschung, Hilflosigkeit, ... - alles Gefühle, die zum Leben gehören, jedoch in ihrer Heftigkeit, stetigem Wiederholen und 'Auf-der-Stelle-tretens' als belastend und dysfunktional erlebt werden.

Seit einigen Jahren haben Klopftechniken Eingang gefunden in Beratung, Psychotherapie und Traumatherapie, die, einfach wirkend, KlientInnen versprechen, ein Instrument zur emotionalen Selbsthilfe an die Hand zu geben. 'Klopfen' können Kinder, Jugendliche, Erwachsene gleichermaßen für sich nutzen. Zudem BeraterInnen, bei besonders belastenden Beratungssituationen, um Insuffizienzgefühle, Wut, Ohnmacht (sekundäre Traumatisierung) zu rahmen.

Der Seminartag richtet sich in erster Linie an die Kolleginnen und Kollege, die 2017 die Einführung besucht haben und eine Auffrischung und Vertiefung zur sicheren Anwendung wünschen, insbesondere bezogen auf den Umgang mit 'Blockaden'. Zudem wird Raum geboten für Klärungen zu fall- oder technikbezogenen Fragen, die sich aus ersten Anwendungen des Klopfens ergeben haben.

Die Inhalte sind:

- Klopfen "Schritt für Schritt" - Auffrischung und sichere Anwendung;
- Formulierung von Selbstakzeptanzsätzen: mit Eltern in den unterschiedlichen Familienphasen und -krisen, mit Erziehenden und Lehrenden, in der eigenen Psychohygiene sowie
- Sicherheit gewinnen in der Bearbeitung von (Klopf-)blockaden: Selbst- und Fremdvorwürfe, Erwartungen, Loyalitäten, Selbstbeziehung.

Zum didaktischen Vorgehen gehören: Demonstrationen, Gruppen- und Kleingruppenübungen, Falldarstellungen.

Kurs Nr.

21818-15

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

08.03.2018

Uhrzeit

09:00 - 16:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

01.02.2018

Anmeldeschluss

01.03.2018

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende in Erziehungsberatungsstellen sowie
Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen

Kosten für Mitarbeitende

50,00 €

Kosten für Externe

50,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Josef Zimmermann

Profession

Diplom-Psychologe, psychologischer
Psychotherapeut, Leiter einer kath. EB in Köln

ECTS-Punkte

0,6

Veränderungsmanagement: Sichere Leitung in unsicheren Zeiten?

Fortbildung / Supervision für Führungskräfte der katholischen Erziehungsberatungsstellen

Ganzheitlich verstandene Menschenführung basiert auf fachlichen, kommunikativen, sozialen, methodischen und strategischen Kompetenzen, sowie einer reflexiven Lebenshaltung über die Zusammenhänge der Arbeitskontexte. Dabei gilt es mit "Unwägbarkeiten" zu leben und gleichzeitig Kurs zu halten. Die Fortbildung dient dazu, diese Schnittstellen-Kompetenzen und die hierzu notwendige Fähigkeit, die unterschiedlichen Anforderungen, Ansprüche und Interessen zu integrieren und im Sinne einer zukunftsorientierten Leitungs- und Dienstleistungsqualität weiter zu entwickeln. Dies alles braucht eine externe Leitungssupervision zur Reflektion des eigenen Rollenhandelns und der jeweiligen Verantwortlichkeiten im Gesamtsystem.

Leitungskräfte gestalten die Nahtstelle zwischen dem Trägersystem, den Mitarbeitern/innen und einem vielfältigen Klientel auf der einen Seite, und dem Außensystem aus Öffentlichkeit, sozialen Netzwerken, Gremien und Arbeitsgemeinschaften auf der anderen Seite. Leitung in großen Teams erfordert dabei andere Kommunikationssysteme / eine andere Mitarbeiterführung als die Leitung in kleinen Teams. Auch die Kultur der Träger unterscheidet sich nach Organisationsgröße und Struktur.

Dies erfordert eine hohe Bereitschaft, sich auf ein "Veränderungsmanagement" einzulassen und so die Leitung in unsicheren Zeiten zu handhaben. Zugleich gilt es, bei quantitativ und qualitativ gestiegenen Anforderungen die "Grenzen des Machbaren" im Blick zu halten. Das alles sind nicht nur organisatorische Anforderungen, sondern zumeist auch geistige Herausforderungen im Dreiklang von "Geist - Person - Organisation." In der Kursreihe 2018 wird methodisch mit Elementen der Supervision und Intervention gearbeitet.

Kurs Nr.

21818-16

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

13.03. , 28.06. , 12.09. , 13.12.2018

Uhrzeit

9:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

06.02.2018

Anmeldeschluss

06.03.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Leiterinnen und Leiter der katholischen
Erziehungsberatungsstellen im Erzbistum Köln

Kosten für Mitarbeitende

340,00 €

Kosten für Externe

340,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Sabine Reese-Fortmeier

Profession

Diplom-Pädagogin, Supervisorin (DGSv),
Organisationsberaterin

ECTS-Punkte

2,2

Ess-Störungen als Aufgabe in der ambulanten und stationären Jugendhilfe

Das Thema ist in aller Munde. Auch in der Jugendhilfe, im ambulanten wie im stationären Bereich, sind die Themen Essen und Gewicht zunehmend von Bedeutung.

Hier tauchen viele Fragen auf:

Ab wann sollte man von Ess-Störungen sprechen? Ist jedes dünne Mädchen gleich magersüchtig, jeder dicke Junge gleich esssüchtig? Welche Kriterien sind hier zu beachten? Gibt es geschlechtsspezifische Merkmale? Welchen Stellenwert hat Essen und Gewicht im pädagogischen Alltag? Welche Strategien sind hilfreich? Welche Rolle spielt das Familiensystem? Wo liegen Hintergründe aber auch Auswirkungen auf die familiären Strukturen?

Ziel des Seminars ist es, Wissen über die einzelnen Störungsbilder, möglichen Hintergründe und das Hilfesystem zu vermitteln. Spezifische Dynamiken können hinterfragt werden, so dass ein qualifizierter Umgang mit Betroffenen und deren Familien entwickelt werden kann.

Die Seminarinhalte sind:

- Abgrenzung der Krankheitsbilder Magersucht, Bulimie und Binge-Eating-Disorder;
- Ess-Störung und Adipositas;
- Theorien zur Entstehungsbedingungen;
- Bedeutung des Familiensystems;
- Grenzen und Möglichkeiten pädagogischer Arbeit;
- Umgang mit Krisen sowie
- Kontakt zum Hilfesystem.

Kurs Nr.

21818-17

Ort

Prälat-Boskamp-Haus, Georgstraße 18, 50676 Köln

Datum

16.03.2018

Uhrzeit

9:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

09.02.2018

Anmeldeschluss

09.03.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ambulanten und stationären Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

90,00 €

Kosten für Externe

90,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Andrea Frewer

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Heilpraktikerin-Psychotherapie, Soziotherapeutin

ECTS-Punkte

0,6

Aggression gehört dazu!

Aggressive Impulse sind Teil unseres menschlichen Wesens und per se nichts Negatives. Kinder müssen ihren Weg im Umgang mit diesem lebendigen Anteil in sich erst noch finden. In ihm ruht enorme Energie und Kraft.

Wir professionelle Erzieherinnen und Erzieher sollten diesen Weg begleiten können, ihn aushalten, Kulturtechniken und Werte haben und vermitteln um mit Zorn, Wut, Ärger, Enttäuschung usw. angemessen umzugehen.

Wir blicken in dieser Fortbildung auf die Notwendigkeit der menschlichen Aggressivität, betrachten unseren Weg hin zu angemessenem Umgang mit den natürlichen Impulsen. Es werden wichtige Werthaltungen identifiziert, die Kinder in Ihrer Entwicklung dabei unterstützen einen guten Umgang mit den Energien zu entwickeln.

Es soll ein Verstehen beworben werden, dass Kinder / Jugendliche diese Impulse in sich tragen müssen und dürfen.

Wir als Erwachsene und Profipädagogen haben die Aufgabe, unsere Kinder wohlwollend zu unterstützen und ihre Entwicklung auch in dieser Thematik angstfrei zu fördern. Angst und Befürchtungen sind dabei keine hilfreichen Ratgeber.

Kurs Nr.

21818-18

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

19.03.2018

Uhrzeit

9.30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

12.02.2018

Anmeldeschluss

12.03.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der stationären
Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer
Coach

ECTS-Punkte

0,6

Familiennachzug zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Rechtliche Grundlagen und Ablauf des Verfahrens

Viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge haben Eltern und Geschwister, die noch im Herkunftsland leben. Es stellt sich daher die Frage, unter welchen Voraussetzungen ein Familiennachzug möglich ist.

Was ist zu beachten, damit die Familienangehörigen möglichst bald nach Deutschland einreisen können? Worin liegen die Besonderheiten des Familiennachzugs zu minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen? Was kann getan werden, wenn der Jugendliche bald volljährig wird?

Die Fortbildung gibt einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen des Familiennachzugs unter Berücksichtigung der Besonderheiten bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Zudem werden der Ablauf des Verfahrens und die unterschiedlichen Zuständigkeiten der beteiligten Behörden dargestellt.

Berücksichtigt werden zudem die Regelungen für einzelne Herkunftsländer insbesondere für syrische Flüchtlinge.

Kurs Nr.

21818-19

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

21.03.2018

Uhrzeit

09:00 - 13:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

14.02.2018

Anmeldeschluss

14.03.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

35,00 €

Kosten für Externe

35,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Getränke und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Heike Winzenried

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin der
Caritas-Integrationsagentur Köln

ECTS-Punkte

0,6

Systemische Beratung - 6. Modul

Zertifikatskurs 2016 - 2018 in 6 Modulen

In diesem Seminar geht es um den Spannungsbogen zwischen Abschluss und Neubeginn.

Beenden von Beratungsprozessen, Umgang mit Abschied und Trennungen, Mythen, Regeln und Tabus. Die Reflexion des Ausbildungsprozesses sowie die Standortbestimmung geben Ihnen weitere Handlungssicherheit.

Kurs Nr.

21818-21

Hinweise

Laufender Kurs - eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.

Ort

Bildungshaus der Salvatorianerinnen, Höhenweg 51, 50169 Kerpen-Horrem

Datum

11.04., 12.04., 13.04.2018

Uhrzeit

Beginn am ersten Kurstag: 09:30 Uhr - Ende am dritten Kurstag: 14:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

07.03.2018

Anmeldeschluss

04.04.2018

Teilnehmende (max.)

11

Zielgruppe

Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

410,00 €

Kosten für Externe

410,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Unterkunft und Verpflegung

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Haja Molter

Profession

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut,

ECTS-Punkte

1,6

Games in der Erziehungshilfe

Trends, Fragen und Einsatzmöglichkeiten für digitale Spiele

Digitale Spiele begeistern Kinder und Jugendliche; Erwachsene stehen ihnen oft skeptisch gegenüber. Die Fortbildung bietet Fachkräften einen Einblick in digitale Spielwelten.

Methoden zum Einsatz für den pädagogischen Alltag, werden genauso diskutiert, wie auch die Gefahren von digitalen Spielen, wie extensive Spielnutzung, gefährdende Inhalte oder aber auch Verschuldungsrisiken.

Kinder und Jugendliche, die in den Hilfen zur Erziehung untergebracht sind, erleben oft eine starke Differenz zwischen Herkunftsfamilie und Unterbringung, wenn es um das Thema digitale Spielwelten geht.

Diese Fortbildung soll helfen eine Brücke zwischen Akzeptanz und Ablehnung zu schlagen, um Kindern und Jugendlichen dabei zu helfen, gesund und kompetent mit digitalen Spielen aufzuwachsen.

Kurs Nr.

21818-22

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

12.04.2018

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

08.03.2018

Anmeldeschluss

05.04.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung

Kosten für Mitarbeitende

130,00 €

Kosten für Externe

130,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Alexander Hundenborn

Profession

Referent für Medienpädagogik und Erziehungshilfe der
Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

Referent/in 2

Martina Sussenburger

Profession

Referentin für Medienpädagogik und Erziehungshilfe der
Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

ECTS-Punkte

0,6

Social Media in der OGS - Chancen und Risiken

Übersicht über verschiedene Plattformen

Diese Fortbildung ermöglicht Ihnen einen praxisnahen Einblick in verschiedene soziale Medien. Welche Plattformen gibt es? Welche könnten für Kinder im OGS-Bereich eine Rolle spielen? Welche wichtigen Einstellungen in den jeweiligen Programmen / Apps gibt es, um gezielt nur das sichtbar zu machen, was Sie möchten? Welche Altersbeschränkungen sind zu empfehlen? Wie gehe ich mit Fotos von mir oder anderen Personen um (Rechte am eigenen Bild in sozialen Medien)? Wie könnte eine zukunftsorientierte Elternarbeit aussehen? Wie können Sie den Kindern rechtzeitig Sicherheit bei der Bewegung in sozialen Netzwerken vermitteln?

Wir werden Nutzungsmöglichkeiten und Gefahren verschiedener Apps erarbeiten und gegenüberstellen. Dazu untersuchen wir Social Media - bezogen auf PC und Laptop wie auch auf Tablet oder Smartphone. Wir beschäftigen uns mit Facebook, WhatsApp, Instagram, Youtube und Twitter.

Die Vermittlung erfolgt durch Vortrag und Demonstration mit Beamer verbunden mit Austausch und Diskussion sowie Ausprobieren auf dem PC. Sofern es die Zeit zulässt, gehen wir gerne auch auf praktische Fragen zum Handling auf Ihrem Smartphone ein.

Kurs Nr.

21818-23

Material

Bitte bringen Sie Ihr Smartphone mit.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

16.04.2018

Uhrzeit

09:00 - 16:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

12.03.2018

Anmeldeschluss

09.04.2018

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Fach- und Ergänzungskräfte in der OGS

Kosten für Mitarbeitende

65,00 €

Kosten für Externe

65,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung

Ansprechpartner/in

Dr. Kira Funke und Christine Taming (beide inhaltlich)

Referent/in 1

Marlis Körner

Profession

Pädagogin, IT-Trainerin

ECTS-Punkte

0,6

Das Theater der Achtsamkeit

Achtsamkeit - Wie konstruieren wir unsere Wirklichkeit?

Durch Achtsamkeitsübungen lernen wir, uns nicht in unseren Gedanken, Sorgen oder Projektionen zu verlieren, sondern im Hier und Jetzt verankert zu bleiben. Erst von hier aus können wir gut entscheiden, wohin wir unsere Aufmerksamkeit und unsere Bemühungen fließen lassen.

Die Theaterarbeit und die Methoden des Psychodrama bauen darauf auf. Wir können unsere Gewohnheitsmuster weiter erforschen und damit experimentieren ohne tatsächlich etwas zu riskieren. In einem geschützten und wertschätzenden Rahmen werden wir dazu ermutigt, genau hinzufühlen, wo wir wirklich authentisch sind.

Wir gewinnen neuen Zugang zu unserem kreativen Potential und können den verschiedenen Rollen, die wir in unserem Leben spielen, mit mehr Bewusstheit, Klarheit und Präsenz begegnen.

Kurs Nr.

21818-24

Ort

Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e. V.,
Ludwig-Wolker-Str. 12, 51519 Odenthal-Altenberg

Datum

18.04., 19.04., 20.04.2018 mit Übernachtung

Uhrzeit

Beginn am ersten Tag um 10:00 Uhr, Ende am letzten Tag um 16:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

14.03.2018

Anmeldeschluss

11.04.2018

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, psychosoziale Beratungsstellen

Kosten für Mitarbeitende

240,00 €

Kosten für Externe

240,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Übernachtung

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Sven Collip

Profession

Feldenkraislehrer, Systemischer Familien- und Paartherapeut, Heilpraktiker

ECTS-Punkte

1,6

Auftritt und Wirkung - Verhaltenstraining für Pädagogen

Verhalten von Menschen beruht u.a. auf ihren Erfahrungen und den jeweils individuellen Deutungen der auf sie einwirkenden Umwelt. Als Pädagogen werden wir mit kindlichen Welten und oft auch mit sehr verstörenden Verhalten der Kinder und Jugendlichen konfrontiert.

Wir reagieren mit unseren gewohnten, eingeübten und in aller Regel bewährten Verhaltens- und Reaktionsmustern. Im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen stoßen wir dabei oft genug an unsere Grenzen, sind rat- und hilflos.

Im kleinen Kreis von maximal acht Teilnehmenden betrachten wir typische Situationen, beleuchten Ihre individuellen Antworten und beraten Optionen für alternatives Auftreten und Verhalten.

Durch die Simulation verschiedener Situationen mit Hilfe von Videoaufnahmen trainieren wir verschiedene Optionen variierenden Verhaltens.

Kurs Nr.	21818-25
Ort	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln
Datum	20.04.2018
Uhrzeit	09:30 - 17:00 Uhr
Kostenfreie Abmeldung bis	16.03.2018
Anmeldeschluss	13.04.2018
Teilnehmende (max.)	8
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der stationären Erziehungshilfe
Kosten für Mitarbeitende	130,00 €
Kosten für Externe	130,00 €
Anmerkungen Kosten	incl. Verpflegung und Seminarunterlagen
Ansprechpartner/in	Dominik Duballa
Referent/in 1	Roger Krämer
Profession	Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach
ECTS-Punkte	0,6

Fortbildung zum Hypno-System-Coach

Hypnosystemische Ansätze für die Beratung, Begleitung und Unterstützung von Familien, Gruppen und Einzelpersonen in der sozialen Arbeit

Als Coach haben Sie die Aufgabe, problemerzeugende Strukturen zu erkennen und Ihr Gegenüber darin zu unterstützen neue Wege zu gestalten. In der Weiterbildung lernen Sie, sich individuell auf die Strukturen und die Persönlichkeit Ihres Gegenübers einzustellen. Erleben Sie an sich selbst und in der Gruppe, wie wirkungsvoll und schnell Veränderung möglich ist.

Durch einen hohen praktischen Anteil, haben Sie die Möglichkeit, alle Techniken gezielt zu erleben und einzuüben. So trainieren Sie wirkungsvolle Verfahrensweisen, um Menschen / Familien darin zu unterstützen, ihre eigenen Potentiale zu entfalten, störende Muster zu unterbrechen und neue Verhaltensstrukturen aufzubauen.

Dank neurologischer Untersuchungen weiß man heute, dass wir nicht die Wirklichkeit wahrnehmen, sondern unser Gehirn unsere Realität kreiert. Es sind demnach nicht die Ereignisse selbst, die in uns Emotionen und Handlungsmuster festlegen, sondern unsere innere Speicherung und Bewertung dazu. Kurz gesagt unsere Erfahrungen in der Welt. Dabei kann ein und die selbe Situation von verschiedenen Menschen völlig unterschiedlich eingeschätzt werden. Ein wesentlicher Schlüssel zur Veränderung unserer Wirklichkeit liegt demnach in uns selbst.

Die Inhalte können Sie direkt in den Berufsalltag integrieren. Sie erfahren neueste Erkenntnisse aus der Hirnforschung und deren Bedeutung für das Miteinander. Gemeinsam erleben wir auf humorvolle Weise Methoden und Techniken aus dem Superlearning, so dass Sie die Inhalte des Seminars leicht verinnerlichen.

Der hypno-systemische Ansatz verbindet zwei lösungs- und klientenzentrierte Ansätze für eine erfolgreiche Begleitung von Menschen und Familien. Sie lernen, wie Sie Zugriff auf die Black-Box des Gehirns bekommen, wie Sie innere Strukturen und Mechanismen zur Speicherung der subjektiven Wirklichkeit lesen können. Ihnen werden grundlegende Methoden aus der systemischen Arbeit, der klinischen Hypnosetherapie sowie dem neurologische Programmieren (NLP) praxisorientiert vermittelt.

Modul 1:

Theoretische Grundhaltung der systemischen Arbeit und hypnotherapeutischen Arbeit, Realitätsschleifen erkennen, Interne Verarbeitungsstruktur und Bewertungsmuster, Einflussebenen des inneren Zustands, Aufmerksamkeitslenkung.

Modul 2:

Zugangskanal und Persönlichkeitsstrukturen, Metaprogramme, Innere Bewertungsstrukturen und deren Veränderungsmöglichkeiten, Ankern, Fragetechniken, Convincer, Modell für ein hypno-systemisches

Kurs Nr.

21818-26

Material

Arbeitsmaterialien werden zur Verfügung gestellt.

Hinweise

Für diese Fortbildung werden zwei Rechnungen a 545,00 Euro gestellt (1. Rate im März, 2. Rate im September)

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

23.04., 24.04., 04.06., 05.06., 09.07., 10.07., 24.09., 25.09., 12.11., 13.11., 10.12., 11.12.2018

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

19.03.2018

Anmeldeschluss

16.04.2018

Teilnehmende (max.)

14

Zielgruppe

Fachkräfte, die in Begleitung / Coaching und Therapie mit Menschen arbeiten.

Kosten für Mitarbeitende

1.090,00 €

Kosten für Externe

1.090,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Simone Kriebs

Profession

Diplom-Pädagogin, Anti-Aggressivitäts-Ausbilderin, Systemische Familientherapeutin,

ECTS-Punkte

6,4

Coaching.

Modul 3:

Bühne des Lebens, Mehrgenerationenthemen, eigene Biographiearbeit, Familienbrett, Imagewerksatt.

Modul 4:

Ich-Du-Grenze oder der Montagepunkt in die Welt, Somatoemotionale Zugänge, Körperwahrnehmungsstörungen, Achtsamkeitsübungen, Verarbeitung und Umgang mit Schmerz, Selbstwahrnehmung und Selbstvertrauen.

Modul 5:

Umgang mit Ängsten, Phobien, Co-Ex-Chunks, Timelinemodelle, Timelinearbeit auf zwei Ebenen, Arbeit mit Glaubenssätzen.

Modul 6:

Storytelling, Fragetechniken, Videosupervision, Schnellhypnosetechniken, Planung Therapieweg, Umsetzung und Vorführen der gelernten Inhalte.

Die Ausbildung befähigt Sie, Menschen / Familien professionell im Coachingprozess zu begleiten. Sie können systemische Zusammenhänge erkennen, Hypothesen bilden, Auftragsklärung herausarbeiten, Coaching-Prozess-Planung erstellen und durchführen. Sie haben die Fähigkeit innere Wahrnehmungsstrukturen und Symptomzusammenhänge zu erkennen und im Interesse des Klienten zu beeinflussen.

Sie erhalten zum Abschluss eine Bescheinigung der Teilnahme unter ausführlicher Benennung von Lerninhalten und Schwerpunkten der Fortbildung.

Eine Anmeldung ist nur für den gesamten Kurs möglich.

Traumapädagogik in der Jugendhilfe

In den letzten Jahren sind die Themen Trauma, Trauer und Verlust immer mehr ins Blickfeld der Erziehungshilfen gerückt. Kinder und Jugendliche können in der Familie durch Trennung der Eltern und andere Ereignisse hoch belastet werden. Wenn diese Belastungen extrem sind, sprechen wir von traumatischen Erlebnissen.

Traumapädagogik - Sammelbegriff für verschiedenste pädagogische traumabearbeitende Hilfen - arbeitet mit dem Ziel, traumatisierten Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort sowie verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen anzubieten, Bewältigungsprozesse zu unterstützen und Ressourcen zu aktivieren und zu stärken.

Nicht selten stoßen Sozialpädagogen/-innen und Betreuer/-innen an Grenzen ihres professionellen Handelns. Ihre Arbeitssituationen sind durch eine hohe emotionale Belastung gekennzeichnet. Sie zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren ist eine Herausforderung für den pädagogischen Alltag.

Die Themen im Überblick:

- Was ist Trauer?
- Ab wann sprechen wir von Trauma?
- Was bewirkt Verlust? Arten von Traumata.
- Was passiert dabei im Gehirn? Warum verhalten sich Menschen nach solchen Erfahrungen anders?
- Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) und andere Trauma-Folgestörungen.
- Wie nehme ich diese Phänomene wahr und wie gehe ich in meinem Arbeitsalltag damit um?
- Wie reagiere ich darauf?
- Was kann ich dazu beitragen, dass es den jungen Menschen bald besser geht?
- Wo muss ich auf mich selbst achten?

Die Ziele der Fortbildung sind:

- Sensibilisierung für die Themen "Trauma-Trauer-Verlust".
- Informationen, um die besondere Arbeitssituation einschätzen zu können.
- Chancen und Grenzen der Arbeit ausloten.
- Ressourcen und Kompetenz der eigenen Arbeit wahrnehmen.
- Wie kann ich, wie muss ich diese Themen in mein Konzept einbeziehen?
- Eigene Haltung überprüfen und entwickeln.

Im Seminar wird in einem Wechsel von Theorie-Input, Praxisreflexion, moderierter Plenumsdiskussion, Kleingruppen und Einzelreflexion gearbeitet. Unser Ziel ist, dass Sie mit neuen Anregungen und Methoden

Kurs Nr.

21818-27

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

24.04., 25.04.2018

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

20.03.2018

Anmeldeschluss

17.04.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der ambulanten Erziehungshilfen und Interessierte aus anderen Bereichen der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

175,00 €

Kosten für Externe

175,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Richard Spätling

Profession

Coach und Supervisor, Fachberater für
Psychotraumatologie und Traumapädagoge

Referent/in 2

Gabriele Röttgen-Wallrath

Profession

Familienberaterin, Fachberaterin für
Psychotraumatologie, Trauerbegleitung für Kinder und
Jugendliche

ECTS-Punkte

1,1

caritascampus

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

in Ihre Arbeit gehen können.

Wir gemeinsam für die Kinder

Wie die Kooperation und Kommunikation mit Eltern in der OGS gelingen kann

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Offenem Ganzttag, Schule und Eltern ist fester Bestandteil im pädagogischen Alltag der OGS. Die kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern birgt die Chance, sich zu vernetzen und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Da verschiedene Elternmilieus im Offenen Ganzttag vertreten sind, sind auch deren Erwartungen an Bildung, Förderung und Erziehung sehr vielfältig. Aber auch die Mitarbeitenden in der OGS haben Erwartungen an die Eltern.

Um den Erwartungen der Eltern begegnen zu können und auch eigene Impulse an diese herantragen zu können, brauchen Pädagogen Sicherheit im Umgang mit den Eltern in unterschiedlichen Gesprächssituationen.

Die Fortbildung ermöglicht den Teilnehmenden:

- ihren Ist-Stand in der Elternarbeit zu reflektieren und ihre Haltung gegenüber den Eltern zu überprüfen;
- sich mit der Bedeutung und den Rahmenbedingungen der Elternarbeit zu befassen;
- Verschiedene Kommunikationsgelegenheiten mit Eltern zu erkennen und zu nutzen (Welches Setting nutze ich für welches Anliegen? Was gehört in ein Tür- und Angel Gespräch?);
- Sensibilisierung für die verschiedenen Rollen im Gespräch;
- strukturierte Vorbereitung auf Elterngespräche sowie
- Regeln für die Gesprächsführung auffrischen, kennenlernen und einüben.

Die Fortbildung setzt an den aktuellen Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden an. So ermöglicht die Erweiterung des Handlungsspielraumes einen gelasseneren Umgang mit den Eltern - und so letztendlich eine Ausrichtung an dem Motto "Wir gemeinsam für die Kinder".

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Köln, der katholischen Jugendagentur und religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21818-28

Material

Bitte bringen Sie Papier und Stifte mit.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

24.04.2018

Uhrzeit

09:00 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

20.03.2018

Anmeldeschluss

17.04.2018

Teilnehmende (max.)

14

Zielgruppe

Fach- und Ergänzungskräfte in der OGS

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung

Ansprechpartner/in

Dr. Kira Funke

Referent/in 1

Doris Flock

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Kommunikationstrainerin,
Team vis à vis

ECTS-Punkte

0,6

Die rechtliche Situation von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Grundlagen und aktuelle asyl- und aufenthaltsrechtliche Fragen

In diesem Seminar geht es um die Grundlagen und aktuellen asyl- und aufenthaltsrechtliche Fragen (Anhörung beim Bundesamt, Gerichtsverfahren beim Verwaltungsgericht, Zugang zur Ausbildungsduldung, Abschiebung aus Jugendhilfeeinrichtungen).

Die Betreuung und Vertretung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge ist eine besondere Herausforderung, nicht nur in pädagogischer Hinsicht. Denn vom ersten Tag an treten Fragen auf, die das Aufenthaltsrecht der Jugendlichen in Deutschland betreffen. Seit Oktober 2015 sind Vormünder, wenn ihr Mündel keine anwaltliche Vertretung hat, verpflichtet, ihr Mündel in sämtlichen asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen zu vertreten, und sie müssen Kenntnisse in dieser Materie vorweisen.

Trotzdem sind die Bezugsbetreuerinnen und Bezugsbetreuer oft erste und wichtigste Ansprechpartner/innen, und auch für sie wird die Arbeit durch Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen erleichtert.

In diesem Seminar werden Grundlagen des Asyl- und Aufenthaltsrechts speziell von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen vermittelt. Dabei werden auch die Neuerungen durch das Gesetz zur Neubestimmung des Ausweisungs- und Bleiberechts, das Gesetz zur bundesweiten Verteilung von UMF und die sog. Asylpakete I und II sowie das Integrationsgesetz und das Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht vorgestellt.

Arbeitsschwerpunkte sind u.a.:

- Was sind die Voraussetzungen für einen legalen Aufenthalt in Deutschland?
- Was ist der Unterschied zwischen einer Duldung, einer Aufenthaltsgestattung und einer Aufenthaltserlaubnis?
- Wie und wann sollte ein UMF einen Asylantrag stellen und wer hat eine Chance auf eine positive Entscheidung?
- Welche Informationen sind für das Asylverfahren wichtig und worauf kommt es bei der Anhörung zu den Fluchtgründen - dem "Interview" - an?
- Welche Bedeutung haben ärztliche Stellungnahmen bzw. Gutachten?
- Was bedeutet es, "Fingerabdrücke in Italien" zu haben, müssen auch Jugendliche mit einer innereuropäischen Abschiebung rechnen?
- Welche Folgen haben eine Flüchtlingsanerkennung, die Zuerkennung subsidiären Schutzes, eine Feststellung von Abschiebungsverboten oder eine Ablehnung des Asylantrages?
- Wann lohnt sich eine Klage gegen die Entscheidung des Bundesamtes, wie läuft das Gerichtsverfahren ab?

Kurs Nr.

21818-29

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

25.04., 26.04.2018

Uhrzeit

09:15 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

21.03.2018

Anmeldeschluss

18.04.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Vormünder, Mitarbeitende von
Jugendhilfeeinrichtungen und Jugendämtern sowie
von Beratungsstellen, Sozialarbeiter/innen, Lehrkräfte

Kosten für Mitarbeitende

145,00 €

Kosten für Externe

145,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Dominik Bender

Profession

Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.

ECTS-Punkte

1,1

- Welche Alternativen zu einer Asylantragstellung gibt es, wie konkret gestaltet sich der Zugang zur Ausbildungsduldung?
- Mit welchem Papier dürfen Jugendliche ihre Eltern nach Deutschland holen und wie läuft der Familiennachzug ab?
- Darf die Ausländerbehörde verlangen, einen Pass beim Konsulat zu beschaffen?
- Wie ist mit der Problematik von Abschiebungen aus Jugendhilfeeinrichtungen umzugehen?

Weitere Fragestellungen / Themenschwerpunkte können Sie vor der Veranstaltung (Anmeldeschluss) zusenden. Herr Bender wird sie nach Möglichkeit in das Tagesprogramm aufnehmen.

Kreativer Schreiben in der Online-Beratung

Ob Ihre Beratungsantwort hilfreich ankommt und verstanden wird, hängt davon ab, wie stimmig, verständlich und kraftvoll Sie "rüberkommen". In der Online-Beratung geht es um schreiben statt sprechen und lesen statt hören! Sie haben keine Stimme, Mimik oder Gestik um Ihre Interventionen zu verdeutlichen.

Das Know-how der mündlichen Beratung lässt sich nicht eins zu eins übertragen. Texte am Bildschirm werden flacher gelesen. Sie haben allein Ihre Worte. Daher sollten die Erkenntnisse der Verständlichkeitsforschung: "Einfach, klar und übersichtlich" in Ihre Mails und Chats einfließen.

Die Fortbildung ist praktisch angelegt und bietet eine supervisorische Reflexion auf den eigenen Schreibstil im Hinblick auf die Umsetzung der beraterischen Haltungen und Stimmigkeit anhand von mitgebrachten Mails und Chats.

Kurs Nr.

21818-31

Material

Bitte bringen Sie Online-Beratungsfälle mit.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

03.05.2018

Uhrzeit

10:00 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

29.03.2018

Anmeldeschluss

26.04.2018

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatungsstellen und
Online-Berater /innen aus beteiligten
Beratungsbereichen des DiCV Köln

Kosten für Mitarbeitende

95,00 €

Kosten für Externe

95,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Birgit Knatz

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, Supervisorin und Coach
(DGSV), Online-Coach (DGOB)

ECTS-Punkte

0,6

Professionell Grenzen setzen in der Jugendhilfe

Im Heimaltag ist die Aufgabe "Grenzen setzen" eine wichtige Kernkompetenz, die uns oftmals auch Ohnmachtsempfindungen erleben lässt. An dieser Thematik entscheidet sich häufig Erfolg oder auch Scheitern unserer Hilfeangebote für schwierige Kinder und Jugendliche.

Von Bedeutung ist es, sowohl die persönlichen Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen im Dienst zu entwickeln als auch die teambezogenen, familiären und institutionellen Stützsysteme professionell einzubeziehen.

An einem praxisorientierten Model betrachten wir unsere eigenen und die konzeptionellen Grenzziehungsprozesse. Dabei werden wir anhand von konkreten Praxisbeispielen einzelne Methoden einüben. Insbesondere wird auf die individuellen, persönlichen Grenzziehungsmuster eingegangen.

Kurs Nr.

21818-32

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

09.05.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

04.04.2018

Anmeldeschluss

02.05.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der stationären
Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer
Coach

ECTS-Punkte

0,6

Lebenswege

Biografiearbeit als Methode der Selbstreflexion

Biografiearbeit ist die Betrachtung des eigenen Lebensweges, um aus Vergangenen für die Gegenwart und Zukunft zu lernen. In Ergänzung zu Coaching, Beratung und Training ermöglicht die Biografiearbeit Lernen auf ganz besondere Art.

Die gewonnenen Erkenntnisse erweitern die Chancen der Lebensgestaltung in unserer Zeit, in der Entscheidungsmöglichkeiten und -zwänge wachsen.

Wir begleiten den Entdeckungsprozess von besonderen Momenten im eigenen Leben, machen Zusammenhänge zur Gegenwart sichtbar und moderieren den Austausch. So wird die Einsicht erweitert, weshalb manche Lebenssituation so schwierig scheint oder immer wieder dieselben Krisen auftreten.

Ob auf dem Weg in die selbständige Tätigkeit, als Unternehmer- oder als Führungspersönlichkeit: das Anschauen der eigenen Lebenswege lässt ein neues Verständnis für sich selbst und andere entstehen.

Das Grundkonzept des Seminars umfasst sowohl die persönliche biografische Arbeit als auch die Vermittlung, Reflexion und den Transfer der angewandten Methoden auf das eigene Arbeitsfeld.

Kurs Nr.

21818-33

Material

Falls es Ihnen möglich ist bringen Sie bitte Bilder oder Gegenstände, die Sie mit besonderen Situationen des eigenen Lebens verbinden, mit.

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

Datum

15.05., 16.05.2018

Uhrzeit

10:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

10.04.2018

Anmeldeschluss

08.05.2018

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Kinder- Jugend- und Familienhilfe

Kosten für Mitarbeitende

130,00 €

Kosten für Externe

130,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Heike Brembach

Profession

Trainerin, Prozessbegleiterin, Organisationsentwicklerin

ECTS-Punkte

1,1

Sexuellen Missbrauch erkennen

Alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, kennen die Situation: Gut vorbereitet startet man in das sexualpädagogische Angebot oder realisiert eine Präventionsmaßnahme für eine Kinder- oder Jugendgruppe, aber eines der Kinder oder Jugendlichen reagiert irgendwie "merkwürdig". Was steckt dahinter? Ist es normale Unaufmerksamkeit oder hat das Mädchen oder der Junge traumatische Erfahrungen gemacht, die bei der Behandlung des Themas Missbrauchsprävention hochkommen?

Da es so gut wie keine verhaltensbezogenen Symptome gibt, die monokausal auf sexuelle Missbrauchserfahrungen hinweisen, stecken Erwachsene, die beunruhigt sind und helfen wollen, nun in einem Dilemma: Was ist zu tun?

Die Veranstaltung soll zeigen, wie einerseits mit vagen und begründeten Verdachtsmomenten umgegangen werden sollte, die Anzeichen für sexuellen Missbrauch sein könnten, und andererseits, was zu tun ist, wenn ein Kind Bezugspersonen andeutet oder erzählt, dass es sexuelle Übergriffe erlebt hat oder aktuell erleidet.

Gleichzeitig soll eingeübt werden, wie verantwortliche Bezugspersonen das Gespräch mit dem Kind führen können. Notwendige und umsichtige Handlungsschritte für den Kinderschutz, Beratungsmöglichkeiten für Helferinnen und Helfer und die Nennung von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten für das betroffene Kind und seine Angehörigen runden den Tag ab.

Die Veranstaltung gilt als Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung des Erzbistums Köln.

Kurs Nr.

21818-34

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

16.05.2018

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

11.04.2018

Anmeldeschluss

09.05.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Sexualpädagogisch tätige Fachkräfte

Kosten für Mitarbeitende

66,00 €

Kosten für Externe

66,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Werner Meyer-Deters

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Gewaltberaterin,
Gewaltpädagogin, Fortbildungsreferentin

ECTS-Punkte

0,6

Kinder im Blick - Supervision für Gruppenleitungen

Ein Supervisionsangebot für die Teilnehmenden bisheriger Fortbildungen

Der Elternkurs "Kinder im Blick" unterstützt Eltern, die in Trennung leben dabei, die Herausforderung der Trennungskrise und die Zeit danach besser zu bewältigen. Dabei richtet sich der Fokus sowohl auf die Bedürfnisse des Kindes als auch die Selbstfürsorge und den Umgang mit dem anderen Elternteil. Dieser Supervisionstag ist für die Teilnehmenden der bisherigen Kurse "Kinder im Blick" gedacht. Die Teilnehmenden der Fortbildung werden befähigt, Kurse "Kinder im Blick" vor Ort auch mit Hilfe von Supervision durchzuführen.

Es können die Themen / Fragen aus der Praxis besprochen werden wie z.B.:

- Erfahrungen mit der Durchführung von Gruppen;
- Konfliktodynamik bei Paaren / Eltern in Trennung / Scheidung;
- Gruppendynamik;
- methodisches Vorgehen;
- Übergänge von der Einzel und Paarberatung zum Gruppentraining;
- Einsatz von Kursmaterialien in den Gruppen;
- Werbung / Organisation / Zusammenstellung der Gruppen;
- Kooperation als Co-Leitung Mann / Frau;
- Aufbau eines Netzwerkes von Gruppenleitern sowie
- Wirksamkeitseinschätzungen.

Diese Fortbildung wird gemeinsam mit dem Referat Ehe- und Familienpastoral und der Abteilung Bildung und Dialog im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln angeboten.

Wir weisen auch hin auf das neue Kursangebot "Kinder im Blick" im Oktober 2018. Weitere Informationen: www.kinderimblick.de

Kurs Nr.

21818-35

Material

Bitte bringen Sie Fallbeispiele, Praxisberichte und organisatorische / methodische Fragen aus den Gruppen mit.

Ort

Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1 - 3, 50668 Köln

Datum

17.05.2018

Uhrzeit

10:00 - 18:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

12.04.2018

Anmeldeschluss

23.03.2017

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Teilnehmende der bisherigen Fortbildungen von Kinder im Blick

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Katrin Normann

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapie, Mediatorin, Trainerin für Kinder im Blick

ECTS-Punkte

0,6

Handlungsfähig in schwierigen Situationen - krisenkompetent sein

Jugendhilfe / Heimerziehung und insbesondere der stationäre Arbeitsalltag hält vielfältige Herausforderungen für die Berufstätigen bereit. In einem komplexen und breiten Erlebensrahmen werden wir konfrontiert mit gesellschaftlichen bzw. familiären Lebensrealitäten und individuell kindlichen Verhaltensweisen, die meist von unserem Bild "normal" massiv abweichen.

Krisenhafte, aggressive, herausfordernde und belastende Situationen gehören zum Arbeitsalltag in der Jugendhilfe. Sie werden stets Teil des Berufes sein und scheinen sogar notwendig im pädagogischen Prozess des Erziehens. Es ist die Aufgabe des Profis, dies zu akzeptieren und sich angemessen darauf vorzubereiten, um aus diesen Grenzsituationen gelingende pädagogische Prozesse erwachsen zu lassen.

Jedem Berufstätigen im Arbeitsfeld Jugendhilfe sollte klar sein, das mit dem Arbeitsvertrag die Wahrscheinlichkeit, in solche Situationen zu geraten, quasi mit "eingekauft" wurde. Als erwachsene Menschen und professionelle Pädagogen müssen wir uns angemessen vorbereiten und darauf einstellen.

In den 3 Tagen geht es darum, die grundsätzlichen Abläufe in diesen Kommunikationsprozessen zu verstehen. Darauf aufbauend soll erarbeitet werden, wie Sie sich selbst in angemessener und professioneller Form darauf einstellen können, um schließlich hilfreiche Handlungsstrategien zu erlernen.

Dazu werden die persönliche Haltung, individuelle Lösungs- und Persönlichkeitsstrategien reflektiert. Durch das Erkennen der individuellen Reaktionsmuster und der präferierten Reaktionsabläufe eröffnen Sie sich die Möglichkeit, Ihr Handlungs- und Reaktionsspektrum zu erweitern um diejenige Person im Geschehen zu sein, welcher mehr steuernden Einfluss nehmen kann.

Die 3 Tage unterstützen Ihren persönlichen beruflichen Entwicklungsprozess, der "berufs-leben-lang" Übung und Training und damit die Bereitschaft zu persönlicher Veränderung und Entwicklung braucht.

Inhalte der 3 Tage werden insbesondere sein: Stresstheorie, ein Krisenmodell, die Aggressionstypen, Krisen bewährte Kommunikation, ein "Verstehensmodell" für das individuelle Entstehen von Verhalten.

Wir werden anhand von gefilmten Trainings-Sequenzen (Simulationen) individuelle Handlungs-, Reaktionsmuster unter Stress erfahren und Alternativen trainieren bzw. professionelle Handlungsoptionen üben.

Feedback, Introspektion und Konfliktsimulationen sind wesentlicher Bestandteil dieser 3 intensiven Tage.

Kurs Nr.

21818-36

Material

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und sportliches Schuhwerk mit.

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

Datum

11.06., 12.06., 13.06.2018

Uhrzeit

9:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

07.05.2018

Anmeldeschluss

04.06.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende aus der stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

300,00 €

Kosten für Externe

300,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

ECTS-Punkte

1,6

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - asyl- und aufenthaltsrechtliche Situation

Die Sicherung des Aufenthalts über die Volljährigkeit hinaus, stellt eine wichtige Aufgabe in der Begleitung und Betreuung von jungen Flüchtlingen dar. Um die Jugendlichen gut auf die Anhörung im Asylverfahren vorbereiten zu können, ist es wichtig, über die wesentlichen Abläufe und die unterschiedlichen Entscheidungsmöglichkeiten im Asylverfahren informiert zu sein.

Die berufliche und schulische Integration eröffnet für Jugendliche außerhalb oder nach negativem Abschluss des Asylverfahrens verschiedene Möglichkeiten ihren Aufenthalt zu sichern.

Im Rahmen der Fortbildung werden die wesentlichen Abläufe des Asylverfahrens, die Entscheidungsmöglichkeiten und die Besonderheiten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge dargestellt. Darüber hinaus werden die "Ausbildungsduldung" und das Bleiberecht für gut integrierte junge Flüchtlinge unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und rechtlicher Neuerung behandelt.

Kurs Nr.	21818-37
Ort	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln
Datum	13.06.2018
Uhrzeit	09:00 - 16:00 Uhr
Kostenfreie Abmeldung bis	09.05.2018
Anmeldeschluss	06.06.2018
Teilnehmende (max.)	20
Zielgruppe	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Jugendhilfe
Kosten für Mitarbeitende	75,00 €
Kosten für Externe	75,00 €
Anmerkungen Kosten	incl. Verpflegung und Seminarunterlagen
Ansprechpartner/in	Dominik Duballa
Referent/in 1	Heike Winzenried
Profession	Diplom-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin der Caritas-Integrationsagentur Köln
ECTS-Punkte	0,6

Medienerziehung in der pädagogischen Praxis

Zwischen Balance und Kontrolle

Auch digital gilt es die Balance zu halten. Welche Regeln können hierbei gemeinsam erarbeitet werden, welche analogen Impulse verhelfen zu einer Balance in der Medienerziehung?

Der Blick für die Wirkungsmechanismen und die Bedeutungen der digitalen Lebenswelt von Kinder und Jugendlichen wird diskutiert und methodisch abgebildet. Gleichzeitig werden in dieser Fortbildung Impulse gesetzt, eine professionelle Haltung zur Medienerziehung zu entwickeln.

Rechtliche Fragen, die spezifisch im Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung auftreten, werden beantwortet und Schritte zur Handlungssicherheit in der pädagogischen Arbeit werden den Teilnehmenden angeboten.

Kurs Nr.

21818-38

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

22.06.2018

Uhrzeit

9:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

18.05.2018

Anmeldeschluss

15.06.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung

Kosten für Mitarbeitende

130,00 €

Kosten für Externe

130,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Alexander Hundenborn

Profession

Referent für Medienpädagogik und Erziehungshilfe der
Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

Referent/in 2

Martina Sussenburger

Profession

Referentin für Medienpädagogik und Erziehungshilfe der
Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

ECTS-Punkte

0,6

Psychisch kranke Eltern und Auswirkung auf Kinder

Die psychische Erkrankung eines Elternteils oder beider hat regelmäßig auch Bedeutung für und Auswirkungen auf das Familiensystem. Nur ein Teil dieser Menschen befindet sich in adäquater ärztlicher und/oder psychotherapeutischer Behandlung, wobei auch diese keineswegs einen schnellen oder vollständigen Abbau der Auswirkungen auf andere Familienangehörige garantieren kann. Insbesondere die direkten und indirekten Belastungen für die Kinder werden oft unterschätzt. Bleiben sie unbeachtet, können sich Folgestörungen bei den Kindern entwickeln und auch der Besserungsprozess beim betroffenen Elternteil beeinträchtigt werden.

Sozialpädagoge/innen und Sozialarbeiter/innen, die mit und in diesem Familien arbeiten, sind in besonderer Weise gefordert: präventive Arbeit mit den betroffenen Familienmitgliedern, Hilfen zur Bewältigung des Alltags und Kriseninterventionen erfordern hohe Einschätzungs-, Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz.

Das Seminar hat zwei Themenschwerpunkte:

Psychiatrische Krankheitsbilder und ihre Auswirkungen auf Familien stehen im Vordergrund. Behandelt werden Psychosen, insbesondere die Schizophrenien, Persönlichkeitsstörungen, Depression, Angst- und Zwangsstörungen sowie stoffgebundene und nicht-stoffgebundene Abhängigkeitserkrankungen. Schließlich soll auch die Intelligenzminderung angesprochen werden.

Darüber hinaus werden Möglichkeiten sozialer Arbeit in diesem Bereich anhand von Fallbeispielen aufgezeigt. Fragen der Erziehungsverantwortung, Partnerschaft, Vernetzung von Hilfen und Gruppenangebote werden beispielhaft behandelt. Die auch erkrankungsbezogene Beratung der betroffenen Kinder/Jugendlichen erfordert besondere Beachtung. Die Fokussierung der Behandler auf den eigenen Patienten ist ein weiterer Aspekt. Beispiele aus der Praxis der Teilnehmenden sind ausdrücklich erwünscht und werden unter psychiatrischen, psychotherapeutischen, systemischen und sozialpädagogischen Gesichtspunkten bearbeitet.

Zu dem Thema Psychische Erkrankung bietet dieses Seminar Grundlagen zu psychiatrischen und sozialarbeiterischen Fragen. Hinzuweisen ist weiterführend auf die Veranstaltung "Kinder psychisch kranker Eltern" am 13. und 14. September 2018.

Kurs Nr.	21818-39
Ort	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln
Datum	29.06.2018
Uhrzeit	10:00 - 17:00 Uhr
Kostenfreie Abmeldung bis	25.05.2018
Anmeldeschluss	22.06.2018
Teilnehmende (max.)	20
Zielgruppe	Mitarbeitende der (ambulanten) Erziehungshilfen, Erziehungs- und Schwangerschaftsberatung, Adoption
Kosten für Mitarbeitende	90,00 €
Kosten für Externe	90,00 €
Anmerkungen Kosten	incl. Verpflegung und Seminarunterlagen
Ansprechpartner/in	Christa-Maria Pigulla
Referent/in 1	Dr. Peter Melchers
Profession	Diplom-Psychologe, Facharzt für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie, Psychologischer Psychotherapeut, Chefarzt der Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie Marienheide
ECTS-Punkte	0,6

Pädagogischer Alltag mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen

Interaktives Handeln auf systemisch-konfrontativer Basis

Die Arbeit mit sogenannten "schwierigen" Kindern / Jugendlichen, wie z.B. mit aggressivem, gewalttätigem oder verweigerndem Verhalten in der Familien, Schule und sonstigem Umgang, ist für viele pädagogische Fachkräfte in den erzieherischen Hilfen eine tägliche Herausforderung.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass Menschen in sozialen Bezügen leben, in denen sich alte Verhaltensmuster gegenseitig stabilisieren und wechselseitig bedingen. Vor dem Hintergrund des lösungs- und beziehungsorientierten sowie interaktiven Ansatzes vermittelt dieses Seminar Grundlagen interaktiven Handelns auf systemisch-konfrontativer Basis. Dieser Ansatz verbindet pädagogische Interventionen und systemische Hypothesenbildungen sowie Methoden und ermöglicht so ein konkreteres Verstehen von Verhaltensmustern und eine professionelle Planung von Interventionsmöglichkeiten für den individuellen Einzelfall.

Indem die Teilnehmenden

- ihr eigenes Verhalten im Umgang mit schwierigen Kindern reflektieren;
- ihr Wissen um ihr entwicklungsförderndes Verhalten vertiefen;
- pädagogische Methoden (z.B. short cuts, Inszenierungen, paradoxe Intervention, beharrliche Präsenz) kennenlernen und erproben und Möglichkeiten ihres Einsatzes reflektieren;
- die innere Haltung des Pädagogen beleuchten sowie
- sich mit der Bedeutung und dem Einhalten von Regeln beschäftigen,

erweitern sie ihre eigene Handlungskompetenz im Konflikt und gewinnen Souveränität und Sicherheit mit herausfordernden Kindern.

Methoden im Seminar sind Power Point, Fallbeispiele, Gesprächsführung, bewährte Methoden aus der systemischen Praxis (Aufstellung, Genogramm, Soziometrie, Symbolarbeit), Aufstellungsarbeit zur Fallsupervision, Übungen zur Selbstreflexion der eigenen Haltung. Das Seminar zeichnet sich durch einen hohen praktischen Anteil aus, so dass theoretische Wissensvermittlung und praktisches Üben ineinandergreifen.

Kurs Nr.	21818-41
Ort	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln
Datum	02.07., 03.07.2018
Uhrzeit	09:00 - 16:00 Uhr
Kostenfreie Abmeldung bis	28.05.2018
Anmeldeschluss	25.06.2018
Teilnehmende (max.)	18
Zielgruppe	Mitarbeitende aus den erzieherischen Hilfen, Erziehungsberatung, Sexualpädagogik, Schulsozialarbeit und Interessierte pädagogische Fachkräfte
Kosten für Mitarbeitende	145,00 €
Kosten für Externe	145,00 €
Anmerkungen Kosten	incl. Verpflegung und Seminarunterlagen
Ansprechpartner/in	Christa-Maria Pigulla
Referent/in 1	Simone Kriebs
Profession	Diplom-Pädagogin, Anti-Aggressivitäts-Ausbilderin, Systemische Familientherapeutin,
ECTS-Punkte	1,1

Leichte Sprache sprechen

Einführung für die Beratungsarbeit

Leichte Sprache ist eine vereinfachte Ausdruckweise, die für und von Menschen mit geistiger Behinderung entwickelt wurde. Aber von Leichter Sprache profitieren längst auch viele andere Menschen.

Das Konzept der Leichten Sprache wird hauptsächlich für schriftliche Informationen angewandt, aber viele Regeln davon lassen sich ebenso auf das Sprechen übertragen. Klare und einfache Texte sind - ob schriftlich oder mündlich - für viele Menschen mit und ohne Behinderung eine Hilfe.

Zudem kommt es in jeder Form der Kommunikation darauf an, sein Gegenüber ernst zu nehmen und sich Mühe zu geben, ihn zu erreichen. Wenn wir sprechen, gibt es jedoch häufig auch Barrieren, was die Wahrnehmung betrifft, die Sprachkompetenz oder auch was unterschiedliches Vorwissen angeht.

Diese Barrieren gilt es zu ermitteln und zu überlegen, wie man sie umgehen kann. Beim Sprechen in Leichter Sprache geht es darum, Dinge auf den Punkt zu bringen und sensibel zu überprüfen, was tatsächlich vom Zuhörer verstanden wurde. Dies ist besonders in Bezug auf Beratungsgespräche wichtig, weshalb diese Form des Sprechens einen wichtigen Teil des Seminars bilden wird.

Mit praktischen Übungen lernen Sie, Ihre eigene Wahrnehmung zu schärfen und Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu optimieren. Vorwissen zum Thema Leichte Sprache ist nicht nötig.

Kurs Nr.

21818-42

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

03.07.2018

Uhrzeit

10:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

29.05.2018

Anmeldeschluss

26.06.2018

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Beraterinnen und Berater der
Schwangerschaftsberatung und Interessierte

Kosten für Mitarbeitende

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Anne-Kathrin Berg

Profession

Sprechwissenschaftlerin M.A., Zentrum f. Leichte
Sprache, Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

ECTS-Punkte

0,6

Geschwisterbeziehungen

Geschwister als Ressource in der systemischen Beratung und Therapie

Der Einfluss der Geschwister (wie auch von anderen Gleichaltrigen) auf die Entwicklung von sozialer und emotionaler Kompetenz muss höher bewertet werden als bisher angenommen. Interessanterweise wurde die Geschwisterperspektive in der Familienforschung bisher eher vernachlässigt.

Die Perspektive "Geschwister" findet in Anwendungskontexten wie z.B. in Familiengesprächen, im Elterncoaching, in der Jugendhilfe, in Beratung und Therapie sowie in Fortbildungsangeboten wenig bis keine Beachtung. Das erstaunt, sollten doch in einer systemischen Perspektive bei der Entwicklung von Konfliktmustern bzw. von Lösungen alle Systemmitglieder, d.h. auch die Sichtweisen der Geschwister einbezogen werden.

Dies erscheint uns in der systemischen Welt im deutschsprachigen Bereich vielfach ein "richtiger" blinder Fleck zu sein. Vielleicht liegt es darin begründet, dass es sich bei dem Thema "Geschwister" um ein besonders "forderndes Thema" handelt, dessen Einbezug die Komplexität der ohnehin schon hohen Komplexität potenziert.

Die Fortbildung soll das Potenzial von Geschwister für Familien, sowie in der systemischen Beratung, Therapie und Ausbildung fokussieren. Es werden verschiedene Überlegungen zum Thema "Geschwister" vorgestellt. Ebenso können besondere Fragestellungen und Übungen zum Thema kennen gelernt und erprobt werden.

Wir würden uns freuen, wenn es durch die zweitägige Fortbildung gelingt, in Beratung und Therapie vermehrt den Fokus auf das Thema "Geschwister" zu richten um das darin liegende Potential nutzen zu können.

Kurs Nr.

21818-43

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

Datum

11.07., 12.07.2018

Uhrzeit

10:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

06.06.2018

Anmeldeschluss

04.07.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Familienhilfe, Familienberatung

Kosten für Mitarbeitende

240,00 €

Kosten für Externe

240,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Claudia Terrahe-Hecking

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, appr. Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin,

Referent/in 2

Dr. Stephan Theiling

Profession

Diplom-Psychologe

ECTS-Punkte

1,1

Basiswissen zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Umgang mit Sexualität im Alltag der ambulanten Erziehungshilfen

Jeder Mensch ist zu jedem Zeitpunkt ein sexuelles Wesen. Sexualität ist Lebensenergie. Dennoch ist es ein oft schambesetztes Thema - und wir werden in unseren beruflichen Alltag in der Auseinandersetzung mit Sexualität mit unterschiedlichen Hürden konfrontiert.

Die Aufgabe von Sexualpädagogik besteht darin, die Menschen mit denen wir arbeiten, in ihrer sexuellen Selbstbestimmung zu begleiten und zu unterstützen. Dazu benötigen wir neben dem Wissen über sexuelle Entwicklung auch Einfühlung in die Emotionen und Bedürfnisse der Menschen sowie die Fähigkeit über Sexualität sprechen zu können. Ebenso besteht die Anforderung, sexuell auffälliges Verhalten von Kindern und Jugendlichen zu erkennen und darauf professionell reagieren zu können.

Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Sexualpädagogik und beleuchtet die Schwerpunkte:

- Basiswissen zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen;
- Einschätzung einer altersgemäßen Entwicklung;
- Reflexion der vorhandenen Normen und Werte bedingt durch den eigenen Sozialisationsprozess;
- Sprache finden: Kommunikation über Sexualität mit Kindern und Jugendlichen sowie Förderung ihrer Sprachfähigkeit;
- Sprache finden: Beratung in Familien unter Berücksichtigung der evtl. vorhandenen Ängste, Sorgen und Unsicherheiten;
- sexuell auffälliges Verhalten von Kindern und Jugendlichen sowie
- sexuelle Grenzverletzungen und sexuelle Gewalt.

Die Arbeit im Seminar erfolgt in einem Wechsel von Power Point, Vortrag, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele, Fallberatung, Methoden aus der systemischen Praxis und Übungen zur Selbstreflexion der eigenen Haltung. Beispiele aus der Praxis der Teilnehmenden sind erwünscht und können in das Seminar eingebracht werden.

Kurs Nr.

21818-44

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

05.09.2018

Uhrzeit

09:00 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

01.08.2018

Anmeldeschluss

29.08.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende aus den ambulanten Hilfen zur
Erziehung

Kosten für Mitarbeitende

65,00 €

Kosten für Externe

65,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Ruth Habeland

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische
Familientherapeutin DGSF, Lehrbeauftragte FH Köln

ECTS-Punkte

0,6

Interaktiver Workshop - Symbole und Spiritualität

Religiöse Symbole der Christen, Juden und Muslime

Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen haben auch in Deutschland zu einer Verdichtung der Vielfalt der Religionen geführt. Um ein besseres Verständnis im Miteinander zu erlangen, ist es hilfreich, die wichtigsten religiösen Symbole des Christentums, des Judentums und des Islam zu kennen. Wie auch wir Christen betrachten Juden und Muslime Abraham (Ibrahim) als ihren geistigen Stammvater.

Wir laden Sie anhand der religiösen Symbole zu einem Austausch über die drei Glaubensrichtungen ein und möchten gerne gemeinsam mit Ihnen Unterschiede besprechen - aber vor allem die vielen Gemeinsamkeiten und das Verbindende herausarbeiten.

Der Workshop richtet sich an alle, die am interreligiösen Wertedialog interessiert sind. Das wesentliche Ziel des Workshops ist es, Wissen über unterschiedliche religiöse Rituale und Bräuche in den drei monotheistischen Religionen im interaktiven Austausch zu teilen und zu erfahren. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden eingeladen, ihre eigene Haltung zu Spiritualität zu reflektieren.

Kurs Nr.

21818-45

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

06.09.2018

Uhrzeit

10:00 - 16:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

02.08.2018

Anmeldeschluss

30.08.2018

Teilnehmende (max.)

14

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe sowie ambulante
Beratungsstellen

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Dorota Magdalena Hegerath

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Sozialmanagement,
Fachdienst für Integration und Migration, Caritas
Neuss

ECTS-Punkte

0,6

Rechtstellung und Aufgaben des Vormunds / der Pfleger/in

Eine Einführung in Rechtsfragen für Einsteiger in diesem Arbeitsfeld Vormundschaft und Pflegschaft für Minderjährige

Um mit der Bestellung als Vormund oder Pfleger die Verantwortung für Kinder und Jugendliche übernehmen zu können, ist die Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen eine Grundlage, um Erfordernisse und Gestaltungsmöglichkeiten zum Wohl des Kindes wahrnehmen zu können.

Themen des Seminars sind u.a. Verortung von Vormund und Pflegschaft im Recht; Vormund und Pfleger als gesetzliche Vertreter/in von Kindern und Jugendlichen; Vormund und Pfleger/in in kommunaler Trägerschaft und Trägerschaft der freien Wohlfahrtspflege.

Mit einer Einführung in die hier relevanten gesetzlichen Grundlagen des Zivil- und Sozialrechts sowie das Gesetz zur Änderung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts (2011) sollen die Teilnehmenden eine größere Sicherheit für Gestaltung und Entscheidungen in der Praxis gewinnen.

Bitte beachten Sie auch das Seminar "Rolle und Auftrag im Bereich Vormundschaft und Pflegschaft - 21818-67".

Kurs Nr.

21818-46

Material

Bitte bringen Sie ein aktuelles BGB und eine aktuelle Ausgabe der SGB (z.B. dtv) zur Fortbildung mit. Danke.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

06.09., 07.09.2018

Uhrzeit

Ersten Tag: 09:00 - 16:30 Uhr, zweiter Tag: 09:00 -
13:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

02.08.2018

Anmeldeschluss

30.08.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende im Arbeitsfeld Vormundschaft /
Pflegschaft

Kosten für Mitarbeitende

130,00 €

Kosten für Externe

130,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Edda Elmauer

Profession

Katholische Jugendfürsorge, Regensburg, Referat
Recht, Betriebliche Datenschutzbeauftragte

ECTS-Punkte

1,1

Kinder psychisch kranker Eltern

Ansätze und Methoden für die Arbeit im Familiensystem

Das Seminar wendet sich an interessierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Jugendhilfe, die bereits mit Kindern psychisch kranker Eltern arbeiten oder planen, dies zu tun.

In Familien mit einem psychisch kranken Elternteil sind die Kinder und Jugendlichen auf besondere Weise in das Familiensystem eingebunden. Dies führt oft dazu, dass die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder eingeschränkt sind.

Die Fortbildung vermittelt systemische Einblicke in die Zusammenhänge in den betroffenen Familien. Sie stellt Methoden und Reflexionsmittel vor, die sich in der Arbeit mit den Kindern und ihren Familien bewährt haben.

Dazu gehören die Vorstellung der therapeutischen Einzelarbeit mit betroffenen Kinder- und Jugendlichen. Aufbau und Durchführung von Gruppenangeboten für Kinder von psychisch kranken Eltern, mit Beispielen aus der Praxis. Einzelne, bewährte, kreative und ressourcenorientierte Methoden werden vorgestellt und miteinander eingeübt.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- besondere Lebenssituation der Kinder;
- Ergebnisse der Risiko- und Resilienzforschung;
- Wünsche der erkrankten Eltern an die eigenen Kinder und an Helfersysteme;
- Psychoedukation sowie
- Kindeswohlgefährdung nach §8a.

Das Seminar kann als Vertiefung der Veranstaltung "Psychisch kranke Eltern" (Prof. Dr. Melchers am 29.06.2018) genutzt, aber auch separat gebucht werden.

Kurs Nr.

21818-47

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

13.09., 14.09.2018

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

09.08.2018

Anmeldeschluss

06.09.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der ambulanten Erziehungshilfen und andere Bereiche der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

180,00 €

Kosten für Externe

180,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Dorothee Rupprecht

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Kinder- und
Jugendlichentherapeutin

Referent/in 2

Steffen Heinz

Profession

Diplom-Sozialpädagogin (BA), Familientherapeut (SG),
Supervisor (i.A.)

ECTS-Punkte

1,1

(Neu)gierig auf ambulante Erziehungshilfen - Modul 1

Ein Angebot für einen guten Einstieg und zur Gewinnung von Arbeitssicherheit im Arbeitsfeld ambulante Erziehungshilfen

Sie haben sich für eine Tätigkeit in der ambulanten Jugendhilfe entschieden und eventuell schon erste Erfahrungen in diesem Arbeitsbereich gesammelt. Täglich begegnen Ihnen neue Herausforderungen.

Gemeinsam wollen wir Sie stärken, diesen komplexen Aufgaben gerecht zu werden. In Block 1 setzen wir uns mit den Grundlagen einer erfolgreichen Arbeit auseinander, schauen auf Ihre Rolle und entwickeln gemeinsam erste Impulse für strukturgebende Arbeitshilfen.

- Wer bin ich?

Wir betrachten Ihre Rolle, Ihre Erwartungen und Haltungen im Kontakt mit Familien und Jugendamt. Wir setzen diese in Beziehung zu den Erwartungen von Familie und Jugendamt an Ihre Arbeit.

- Kann ich zaubern?

Wir schärfen gemeinsam den Blick für realistische Entwicklungsmöglichkeiten in einer Hilfe und beschäftigen uns mit Zielformulierungen und ihren Tücken.

- Meine Arbeit ist erfolgreich!

Wir betrachten, woran man die Wirksamkeit einer Hilfe erkennt und welche Rolle die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten im Arbeitsprozess spielen.

- Das möchte ich gar nicht wissen!

Viele Informationen bewegen sich zwischen den Familien und dem Helfernetz. Wie gehen Sie mit all diesen Daten um? Wie schützen Sie sich vor geheimen Botschaften und Aufträgen? Gemeinsam schauen wir auf Kommunikationsstrukturen und Ihre Möglichkeit diese mitzugestalten.

- Das kann ich nicht alleine!

Hier finden Sie Raum für Ihre Sorgen und Ängste und beantworten die Frage: Sind Sie alleine im Arbeitsprozess?

- Ich bin Architekt!

Struktur bringt Klarheit und Übersicht; es hilft das Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren. Wir bauen gemeinsam an einem Gerüst aus Rahmenbedingungen, die unabhängig von äußeren Strukturen in Selbstorganisation umsetzbar sind.

Eine Gewichtung der Themen erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden.

Diese Fortbildung wird in Form von drei zweitägigen Seminaren

Kurs Nr.

21818-48

Ort

Prälat-Boskamp-Haus, Georgstraße 18, 50676 Köln

Datum

13.09., 14.09.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

09.08.2018

Anmeldeschluss

06.09.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

(Neue) Mitarbeitende in den ambulanten Erziehungshilfen, Neueinsteiger / Wechsler innerhalb der Jugendhilfe, Studierende im Praxissemester

Kosten für Mitarbeitende

145,00 €

Kosten für Externe

145,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Susanne Höllrigl

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin, Coach

ECTS-Punkte

1,1

caritascampus

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

angeboten, die jeweils einzeln gebucht werden.

Tankstelle - kollegiale Beratung

Zur Praxis einer kollegialen Lernkultur in Organisationen

In vielen Berufsfeldern kann das Format der kollegialen Beratung die Qualität der Arbeit sichern und dient dem Auftanken in der Team- und Fallarbeit. Es hilft, Probleme zu überwinden und ist eine strukturierte, lösungs- und ressourcenorientierte Lern- und Arbeitsform, die Nutzen in dreifacher Hinsicht zugleich bieten kann:

- Sofortnutzen, durch konkrete, situative Problemlösungsstrategien und Praxislösungen vor Ort.
- Es entsteht eine Lern- und Arbeitskultur für alle Teilnehmenden. Es werden Inhalte gelernt und eine Kultur des Miteinander- und Voneinanderlernens entwickelt.
- Sie macht Kollegen anschlussfähig und hilft, Organisationen effektiv zu gestalten.

Die grundlegende Botschaft, die mit diesem Seminartag verbunden sein soll, ist die Überzeugung, dass kollegiale Beratung hilfreiche und in vielerlei Hinsicht noch ungenutzte Ressourcen birgt, um Teams bei der Sicherung und Entfaltung ihrer Professionalität zu unterstützen. Sie lernen Materialien und Übungen kennen, die Sie zur konstruktiven Fallbearbeitung und Teamentwicklung in ihrem Berufsalltag einsetzen können.

Die Seminarinhalte sind:

- Einführung in die kollegiale Beratung;
- Vorstellen und Erproben verschiedener Modelle;
- Hilfestellungen für die Etablierung einer kollegialen Lernkultur in (ihrer) Organisation(en);
- Regieanweisungen der kollegialen Beratung;
- Zusammenarbeit und Ergebnissicherung;
- Organisation und Management der kollegialen Beratung;
- Abgrenzung zur Fallbesprechung und Fallsupervision sowie
- Interventionen und Variationsmöglichkeiten.

Im Rahmen von Demonstrationen und Agieren werden Konzepte der kollegialen Beratung vermittelt und miteinander eingeübt. Grundlagen, Tools, Variationsmöglichkeiten und Interventionen in der kollegialen Beratung runden den Seminartag ab.

Ziel ist es, mit diesem kollegialen Beratungsformat aufgetankt in die eigene Organisation zurück zu kehren und dieses entsprechend für die eigene Organisation nutzbar zu machen. Mitbringen sollten Sie die Neugier und Freude an der Arbeit in Gruppen. Sie sind herzlich eingeladen sich auch als (Teil-) Team anzumelden.

Kurs Nr.	21818-49
Ort	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln
Datum	17.09.2018
Uhrzeit	09:30 - 17:00 Uhr
Kostenfreie Abmeldung bis	13.08.2018
Anmeldeschluss	10.09.2018
Teilnehmende (max.)	20
Zielgruppe	Fachkräfte in Beratungsdiensten
Kosten für Mitarbeitende	75,00 €
Kosten für Externe	75,00 €
Anmerkungen Kosten	incl. Verpflegung und Seminarunterlagen
Ansprechpartner/in	Anke Hirsch
Referent/in 1	Birgit Wolter
Profession	Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)
ECTS-Punkte	0,6

Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell ZRM®

Mit Freude und Leichtigkeit Wünsche umsetzen und Ziele erreichen

Obwohl uns im Berufsalltag wie auch privat niemand so schnell etwas vormachen kann, sind wir immer wieder mit schwierigen und belastenden Situationen konfrontiert, in denen wir nicht immer so handeln, wie wir gerne möchten.

Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM® - von Dr. Maja Storch & Dr. Frank Krause entwickelt - ist ein gut evaluiertes, ressourcenorientiertes Motivations- und Selbstmanagementtraining.

In diesem Seminar erarbeiten Sie sich passend zu Ihren persönlichen Wünschen ein individuelles, motivierendes Motto-Ziel, das Sie in Ihrem Alltag stärkt und begleitet und bauen dazu Ressourcen auf. Sie lernen, wie Sie Stresssituationen frühzeitig erkennen und die notwendigen Maßnahmen ergreifen, damit Sie auch unter schwierigen Bedingungen so handeln, wie Sie es sich wünschen. Dies trägt zu persönlichem Wachstum bei, schützt vor Stress und Burnout und hilft negative Erfahrungen besser zu verarbeiten, was zu mehr Zufriedenheit im (Berufs-)Alltag führt. Durch den Kurs lernen Sie neue Wege im Umgang mit sich selbst und anspruchsvollen Mitmenschen.

Inhalt:

- Standortbestimmung und Bedürfnisse klären: Sie klären in einer individuellen Standortbestimmung, was Ihnen in Ihrer aktuellen Lebenslage besonders wichtig ist und entscheiden, wohin Sie ihre Aufmerksamkeit lenken wollen.
- Eigene Ressourcen entdecken und nutzen: Sie erkennen eigene Stärken und Möglichkeiten als Ressourcen und werden angeleitet, diese durch einfach erlernbare Techniken systematisch zu nutzen.
- Handlungskompetenz und neue Handlungsmuster für schwierige Situationen: Sie entwickeln neue Handlungsmuster im Umgang mit sich selbst und mit anderen. Sie lernen, in schwierigen Situationen - beruflich und privat - nicht nur zu reagieren, sondern authentisch so zu agieren, wie Sie selbst es wirklich wollen und wie es zu Ihnen passt.
- Motivation für die Umsetzung Ihrer Ziele: Sie lernen Ihre Ziele handlungswirksam und motivierend zu formulieren. So wird der Transfer des im Training Erworbenen in den Alltag gewährleistet.

Sie erlernen eine Methode, um das persönliche Handlungsrepertoire stetig zu erweitern: Die im Kurs erlernten Techniken können Sie später für neue motivierende Ziele oder in der Arbeit mit anderen Menschen anwenden.

Dieser Grundkurs ist anerkannt als Voraussetzung für den Zertifikationslehrgang zum ZRM®-Trainer oder ZRM®-Coach beim Institut für Selbstmanagement und Motivation Zürich (ISMZ).

Kurs Nr.

21818-51

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

18.09., 19.09.2018

Uhrzeit

09:00 - 18:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

14.08.2018

Anmeldeschluss

11.09.2018

Teilnehmende (max.)

10

Zielgruppe

Menschen, die sich Zeit für ihr persönliches Wachstum gönnen

Kosten für Mitarbeitende

450,00 €

Kosten für Externe

450,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Barbara Hobi

Profession

Supervisorin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin,
Zertifizierte ZRM®-Trainerin CAS

Referent/in 2

Susanne Benz

Profession

Zertifizierte ZRM®-Trainerin CAS

ECTS-Punkte

1,1

Da geht mehr - Klopfen und imaginative Techniken in der kurztherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Integration der Klopftechnik in die kreative und imaginative Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

Seit einigen Jahren haben Klopftechniken Eingang gefunden in Beratung, Psychotherapie und Traumatherapie, die, einfach wirkend, KlientInnen versprechen, ein Instrument zur emotionalen Selbsthilfe an die Hand zu geben. 'Klopfen' können Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Insbesondere Kinder und Jugendliche greifen das Klopfen sehr gerne auf, da es ihrem gesunden Wunsch nach Selber-tätig-Sein statt von Erwachsenen 'behandelt-'werden entspricht.

Das Seminar richtet sich an Kolleginnen und Kollegen mit Kenntnissen in der Anwendung der Klopftechnik und Interesse, diese in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden mit kreativen und imaginativen Techniken zu verbinden.

Die vorgestellten Techniken greifen die charakteristischen Fertigkeiten und Begabungen der verschiedenen Lebensalter auf:

- die Phantasiekraft bei jüngeren Kindern;
- das Interesse älterer Kinder, Konflikte direkt und pragmatisch anzupacken sowie
- die Lust von Jugendlichen und Heranwachsenden, ihre Zukunft zu gestalten.

Die Inhalte sind:

- Besonderheiten in der Klopftechnik bei Kindern und Jugendlichen;
- Selbstakzeptanz- und Selbstwertstärkung mit Kindern und Jugendlichen;
- Imaginationen zur Externalisierung belastender Symptome und Internalisierung hilfreicher Kräfte;
- Wahrnehmen und Verorten von Stimmungs-, Verhaltens- und Krisenressourcen;
- Formulierung und Verkörperung wirksamer Haltungs- und Leitsätze;
- Entwerfen und Probehandeln konkreter Handlungsschritte zur Überwindung aktueller Entwicklungskrisen und -blockaden sowie
- für Jugendliche und Heranwachsende: Imagination der Zukunft.

Folgende Lernmethoden kommen zum Einsatz: Kurzvortrag, Demonstrationen, Übungen in Kleingruppen, Falldarstellungen.

Kurs Nr.

21818-52

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

25.09., 26.09.2018

Uhrzeit

09:00 - 16:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

21.08.2018

Anmeldeschluss

18.09.2018

Teilnehmende (max.)

14

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Ehe-,
Familien- und Lebensberatung

Kosten für Mitarbeitende

150,00 €

Kosten für Externe

150,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Josef Zimmermann

Profession

Diplom-Psychologe, psychologischer
Psychotherapeut, Leiter einer kath. EB in Köln

ECTS-Punkte

1,1

Zweite Fachtagung Offener Ganztage

Jahresfachtagung für Mitarbeitende im Bereich Offener Ganztage

Die (pädagogischen) Fach- und Ergänzungskräfte in offenen Ganztage Schulen haben eine Vielfalt von Bildungs-, Begleitungs- und Betreuungsaufgaben zu erfüllen. Zugleich bewegt sich die OGS als wichtiger Partner in einem großen Netzwerk im Sozialraum. An diesem Fachtag wollen wir uns den Potentialen und Herausforderungen des Ganztages vertiefend widmen.

Wir werden uns aktuellen Themenschwerpunkten aus dem Bereich OGS widmen und uns mit diesen unter wissenschaftlichen, fachlich-praktischen und politischen Gesichtspunkten im Rahmen von Vorträgen und Workshops befassen.

Beispiele aus der Praxis und neue Entwicklungen aus der didaktisch-methodischen Arbeit werden vorgestellt und können in Workshops kennen gelernt werden.

Ziel der Tagung ist der kollegiale Austausch und die fachliche Weiterentwicklung der Arbeit in den Offenen Ganztage Grundschulen.

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Eine Anmeldung ist erst dann möglich.

Diese Fachtagung wird in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Köln und religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21818-53

Ort

Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e. V.,
Ludwig-Wolker-Str. 12, 51519 Odenthal-Altenberg

Datum

27.09.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00

Kostenfreie Abmeldung bis

23.08.2018

Anmeldeschluss

20.09.2018

Teilnehmende (max.)

80

Zielgruppe

OGS-Fach- und Ergänzungskräfte, Interessierte und Fachbeauftragte aus den Verbänden, im Ganztage engagierte Lehrkräfte

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung

Ansprechpartner/in

Dr. Kira Funke

Referent/in 1

N. N.

ECTS-Punkte

0,6

Wir gemeinsam für die Kinder

Wie die Kooperation und Kommunikation mit Eltern gelingen kann

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Offenem Ganzttag, Schule und Eltern ist fester Bestandteil im pädagogischen Alltag der OGS. Die kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern birgt die Chance, sich zu vernetzen und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Da verschiedene Elternmilieus im Offenen Ganzttag vertreten sind, sind auch deren Erwartungen an Bildung, Förderung und Erziehung sehr vielfältig. Aber auch die Mitarbeitenden in der OGS haben Erwartungen an die Eltern.

Um den Erwartungen der Eltern begegnen zu können und auch eigene Impulse an diese herantragen zu können, brauchen Pädagogen Sicherheit im Umgang mit den Eltern in unterschiedlichen Gesprächssituationen.

Die Fortbildung ermöglicht den Teilnehmenden:

- ihren Ist-Stand in der Elternarbeit zu reflektieren und ihre Haltung gegenüber den Eltern zu überprüfen;
- sich mit der Bedeutung und den Rahmenbedingungen der Elternarbeit zu befassen;
- Verschiedene Kommunikationsgelegenheiten mit Eltern zu erkennen und zu nutzen (Welches Setting nutze ich für welches Anliegen? Was gehört in ein Tür- und Angel Gespräch?);
- Sensibilisierung für die verschiedenen Rollen im Gespräch;
- strukturierte Vorbereitung auf Elterngespräche sowie
- Regeln für die Gesprächsführung auffrischen, kennenlernen und einüben.

Die Fortbildung setzt an den aktuellen Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden an. So ermöglicht die Erweiterung des Handlungsspielraumes einen gelasseneren Umgang mit den Eltern - und so letztendlich eine Ausrichtung an dem Motto "Wir gemeinsam für die Kinder".

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Köln, der katholischen Jugendagentur und religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21818-54

Material

Bitte bringen Sie Papier und Stifte mit.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

08.10.2018

Uhrzeit

09:00 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

03.09.2018

Anmeldeschluss

01.10.2018

Teilnehmende (max.)

14

Zielgruppe

Fach- und Ergänzungskräfte in der OGS

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung

Ansprechpartner/in

Dr. Kira Funke

Referent/in 1

Doris Flock

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Kommunikationstrainerin,
Team vis à vis

ECTS-Punkte

0,6

Wege zur Mitte

Im Tanz unseres Alltags ist es wichtig, zwischendurch immer wieder unsere Mitte zu entdecken. Hier finden wir Stabilität, unsere Kraft und unsere Ressourcen. Nur so können wir für die Menschen, mit denen wir arbeiten, wirklich hilfreich sein.

Der Seminarleiter stellt an diesem Tag Methoden vor, die er für sich selbst, sowie immer wieder auch für andere Menschen, als Unterstützung und Entlastung erlebt hat.

Kurs Nr.

21818-55

Material

Bitte bringen Sie eine Yogamatte oder eine dickere Isomatte mit.

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

Datum

08.10.2018

Uhrzeit

10:00 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

03.09.2018

Anmeldeschluss

01.10.2018

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, psychosoziale Beratungsstellen

Kosten für Mitarbeitende

60,00 €

Kosten für Externe

60,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Sven Collip

Profession

Feldenkraislehrer, Systemischer Familien- und Paartherapeut, Heilpraktiker

ECTS-Punkte

0,6

Beraten in der Krise

Systemische Konzepte und Werkzeuge für Ausnahmesituationen

An diesem Tag soll es darum gehen, einige Konzepte, Strategien und Werkzeuge für ganz alltägliche "krisenhafte" Ausnahmesituationen nutzbar zu machen. Für Krisensituationen ist typisch, dass man als Beraterin / Berater eine Reihe von generellen Vorgehensweisen und Interventionen benötigt, die Orientierung und Handlungsmöglichkeiten für alle Beteiligten aufzeigen.

Die Leitfragen, die sich dann häufig in Beratungssettings stellen:

- Wie kommen Berater und Klient - bestenfalls gestärkt - aus einer Krise heraus?
- Welche hilfreichen Erfahrungen, Methoden und Strategien gibt es für die Praxis?
- Welche Selbstsorge benötigt die beratende Person?

Ziel des Seminartages ist es, unterschiedliche Zugänge und umsetzbare Methoden für Ausnahmesituationen in der Beratung zu erkunden. Der inhaltliche Fokus wird auf die Erweiterung der eigenen Erfahrung gelegt, als auch auf Krisen-Interventionsmöglichkeiten in der alltäglichen Arbeits-Praxis.

Die Inhalte des Seminars sind:

- Krisendefinition aus systemischer Sicht;
- Systematisierung von Krisen;
- neurobiologische Aspekte und Krisenentstehung;
- Beraten und Fragen in Ausnahmesituationen;
- der Krise Raum geben: eine Anleitung für Strukturliebhaber;
- Interventionen gegen das Krisenerleben (z.B. "Problemlösungsgymnastik");
- das Nutzen von Ressourcen;
- der Umgang mit Wendepunkten;
- das Resilienzkonzept;
- fünf Säulen der Identität;
- konstruktive Lösungsentwicklung sowie
- kluge Selbstsorge: der Gesundheit Raum geben.

Das Seminar zeichnet sich durch theoretische Wissensvermittlung, Demonstration und praktisches Üben aus. Fallbeispiele aus der Praxis sind erwünscht, jedoch nicht erforderlich.

Kurs Nr.

21818-56

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

11.10.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

06.09.2018

Anmeldeschluss

04.10.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und
Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und
Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

ECTS-Punkte

0,6

Ohnmacht versus Handlungsfähigkeit in der Heimerziehung

Ohnmachtsempfindungen sind eine Kernerfahrung in der Arbeit im Heim bzw. mit Gruppen. Wir würdigen in die Fortbildung angemessen einen Erlebenshorizont der unangenehm auf uns einwirkt und dem wir alle, unabhängig von Erfahrung, immer wieder begegnen. In solchen Momenten fühlen wir Ohnmacht und sind uns unserer stets verbleibenden Teilmächtigkeit nicht mehr bewusst.

Langfristig wirken diese Empfindungen jedoch erschöpfend, frustrierend und Energie bzw. motivationsraubend.

Durch die Akzeptanz seines Vorhandenseins nehmen wir ihm den Schrecken, akzeptieren ihn als Teil unserer Berufstätigkeit und finden zurück in Handlungsfähigkeit und Initiative.

Gemeinsam finden und üben wir Lösungsstrategien um rasch und angemessen wieder handlungsfähig zu sein. Aus der Ohnmachtsempfindung heraus und hin zu Selbstwirksamkeit und dem Gefühl wertvoll zu sein.

Die Fortbildung braucht Ihren offenen Umgang mit persönlichen Erfahrungen.

Kurs Nr.

21818-57

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

12.10.2018

Uhrzeit

9:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

07.09.2018

Anmeldeschluss

05.10.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende aus der stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

ECTS-Punkte

0,6

Rolle und Auftrag im Bereich Vormundschaft und Pflegschaft

Herausforderungen für Einsteiger im Bereich Vormundschaft und Pflegschaft für Minderjährige

Die Aufgaben des Vormundes / der Pflegerin sind rechtlich klar umschrieben. In der Umsetzung dieser Anforderungen sind gerade Neueinsteiger/innen in diesem Arbeitsfeld mit vielen neuen Herausforderungen konfrontiert. In diesem Seminar werden Orientierungshilfen für die Arbeit eines Vormundes aufgezeigt und Möglichkeiten der Unterstützung vorgestellt.

Folgende Themen werden behandelt:

- Rolle und Auftrag des Vormundes / der Pflegerin;
- Formen der Vormundschaft sowie
- Vorgehensweise bei der Übernahme einer Vormundschaft.
- Beziehung des Vormundes zum Kind/Jugendlichen aus der Perspektive Vormund - aus der Perspektive Kind - welche Hilfestellung (Handlungsmethoden) benötige ich?
- Kooperation zwischen Vormündern, dem Allgemeinen Sozialen Dienst, dem Pflegekinderdienst, dem Familiengericht und weiteren professionell Beteiligten - wie kann ich eine sinnvolle Kooperation gestalten? - Wie vernetze ich mich?
- Akzeptanz meiner Rolle - Wie verschaffe ich mir diese?
- Konstruktive Gespräche im Hilfeprozess mit Eltern und professionell Beteiligten - Wie sieht eine gelingende Gesprächsführung aus?
- Umgang mit Konflikten bei unliebsamen Entscheidungen - Wie führe ich hochkonfliktvolle Gespräche?
- Orientierungshilfen und Unterstützung im Arbeitsfeldkontext.

Ziel des Seminars ist, Ihr berufliches Handwerkszeug zu erweitern, um Sicherheit und Klarheit im Umgang mit den Aufgabenstellungen des Vormundes /der Pflegerin zu gewinnen.

Um ein lebendiges Seminar zu gestalten, das sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert, sind konkrete Praxisbeispiele der Teilnehmenden wünschenswert.

Bitte beachten Sie auch das Seminar "Rechtstellung und Aufgaben des Vormunds / der Pflegerin - 21818-46".

Kurs Nr.

21818-67

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

12.10.2018

Uhrzeit

09:00 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

07.09.2018

Anmeldeschluss

05.10.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende im Arbeitsfeld Vormundschaft /
Pflegschaft

Kosten für Mitarbeitende

90,00 €

Kosten für Externe

90,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Ingrid Sprenger-Risken

Profession

Supervisorin, Organisationsberaterin, Coach,
Mediatorin, Lehrkraft für besondere Aufgaben TH
Köln,

ECTS-Punkte

0,6

(Neu)gierig auf ambulante Erziehungshilfen - Modul 2

Ein Angebot für einen guten Einstieg und zur Gewinnung von Arbeitssicherheit im Arbeitsfeld ambulante Erziehungshilfen

Sie haben viel über Ihr Selbstverständnis und ihre Rolle erfahren. Nun wollen wir in Block 2 weitere Bereiche der Arbeit in der ambulanten Erziehungshilfe betrachten: Bereiche des Zeitmanagements, der Methoden und der sozialräumlichen Arbeit.

- Zeit ist ein hohes Gut - Fragen zum Zeitmanagement

Sie werden in Ihrem Arbeitsfeld mit einer Zeitvorgabe des Trägers, den angebotenen Fachleistungsstunden des Jugendamtes und ihrer eigenen zeitlichen Planung konfrontiert. Wichtig ist es, alle drei Bereiche so zu strukturieren, dass die Arbeit mit Kindern und Familien Möglichkeiten eröffnet und Freude macht und nicht zu einer Belastung wird. Die eigene Energie zu erhalten soll die Grundlage der Arbeit sein. Dabei werden auch belastende Situationen betrachtet und bearbeitet.

- Triade der Arbeitsbeziehung

Wir werden uns mit der Gestaltung der Arbeitsbeziehung zwischen Jugendamt, Familie und Helfersystem beschäftigen. Dabei loten wir die Möglichkeiten einer gelungenen Gesprächsführung aus. Es geht hierbei darum, einen Kontrakt auf gleicher Augenhöhe zu entwickeln.

- Methoden der Arbeit in der ambulanten Erziehungshilfe

Anamnese, Dokumentation und Reflektion, Genogrammarbeit, sozialräumliches Arbeiten, ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze, kollegiale Beratung.

- Der Sozialraum

Wie erschließe ich den Sozialraum der Familie? Was ist das Besondere an der sozialräumlichen Arbeit? Erstellen einer Netzwerkkarte der Familie. Welche Chancen finde ich in einem guten Netzwerk?

Eine Gewichtung der Themen erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden.

Diese Fortbildung wird in Form von drei zweitägigen Seminaren angeboten, die jeweils einzeln gebucht werden.

Kurs Nr.

21818-58

Ort

Prälat-Boskamp-Haus, Georgstraße 18, 50676 Köln

Datum

29.10., 30.10.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr (erster Tag), 09:00 ? 16:30 Uhr (zweiter Tag)

Kostenfreie Abmeldung bis

24.09.2018

Anmeldeschluss

22.10.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

(Neue) Mitarbeitende in den ambulanten Erziehungshilfen, Neueinsteiger und Wechsler innerhalb der Jugendhilfe, Studierende im Praxissemester

Kosten für Mitarbeitende

145,00 €

Kosten für Externe

145,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Bernd Hilser

Profession

Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor DGSv

ECTS-Punkte

1,1

Systemische Lieblings-Methoden

Tanken Sie methodisch auf, sammeln Sie viele Anregungen und behalten Sie die Prozesssteuerung in Ihren professionellen Beratungskontakten. Dieser Seminartag vermittelt einige systemische Lieblingsmethoden, die Sie an einem Tag kennenlernen - oder wiederentdecken können. Dieser Tag ist offen für alle Personen, die an systemischer Beratung und Denken interessiert sind, mit und ohne Vorkenntnisse, aus allen Berufsfeldern.

In der täglichen Praxis entwickeln sich meist bewährte Arbeitsstrategien, die Sicherheit und Struktur schaffen. Gleichzeitig können dadurch andere Perspektiven und das Querdenken, von jeher wichtige systemische Interventionstechniken, begrenzt werden.

Ziel des Seminars ist es, mit Vielfalt zu experimentieren, Gewohntes aus neuen Perspektiven zu betrachten und Neues auf seine Nützlichkeit für den eigenen beruflichen Kontext zu überprüfen.

Die Inhalte sind:

- Die Kunst des "guten" Fragens (systemische Fragetechniken, z.B. zum biographischen Interview und Genogramm; Wunderfragen in Variationen)
- Visualisierungstechniken (Strukturaufstellungen, Wirklichkeits-, Möglichkeits- und Lösungsraum; verschiedene Timeline-Arbeiten; Systemblume / -stern)
- Ressourcenfokussierung (Ressourcenkarten; Stress-Manhattan; Reflecting-Team in Variationen)
- 4Selfcare (Erfolge auswerten in Teams; Horror- vs. Wunsch-Ich; Auftragskarussell)

In diesem Workshop sind Fälle aus der eigenen Praxis erwünscht, jedoch nicht notwendig.

Kurs Nr.

21818-59

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

05.11.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

01.10.2018

Anmeldeschluss

29.10.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Fachkräfte aus Beratungsstellen

Kosten für Mitarbeitende

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und
Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

ECTS-Punkte

0,6

20. Fachtagung für Mitarbeitende aus Heimen der Erziehungshilfe

ICH - DU - WIR Herausforderung Heimerziehung

Bereits zum 20. Mal veranstaltet der Arbeitskreis pädagogische Fachkräfte eine Fachtagung. Diese wird in 2018 wieder zweitägig und mit Übernachtung im Haus Altenberg stattfinden.

In Absprache mit dem Forum (teil)stationäre Erziehungshilfe wird eine gesonderte Ausschreibung erfolgen. Eine Anmeldung ist erst dann möglich.

Die Kosten werden noch bekannt gegeben.

Kurs Nr.

21818-61

Ort

Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e. V.,
Ludwig-Wolker-Str. 12, 51519 Odenthal-Altenberg

Datum

07.11., 08.11.2018

Uhrzeit

wird noch bekannt gegeben

Kostenfreie Abmeldung bis

03.10.2018

Anmeldeschluss

31.10.2018

Teilnehmende (max.)

60

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

0,00 €

Kosten für Externe

0,00 €

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

ECTS-Punkte

1,1

Sei gut zu Dir selbst

Oasentage

Von den Beduinen wird gesagt, sie tragen dafür Sorge, dass das Lagerfeuer am Abend nicht zu groß angelegt ist, die Flamme klein gehalten wird, damit das Feuer lange anhält. Damit unser Feuer, unsere Energie nicht ausgeht, die Lust und die Freude an der Arbeit erhalten bleibt, sind auch wir herausgefordert, unser Leben und Arbeiten so zu gestalten, dass uns das Feuer nicht ausgeht.

Zu einem gelingenden Leben gehört deshalb die Fähigkeit, gut für sich selbst zu sorgen. Dies gilt besonders für Menschen in sozialen Berufen. Nur so haben sie die Kraft, für andere angemessen da zu sein. Das wusste schon Bernhard von Clairvaux, als er schrieb:

"Wo soll ich anfangen? Am besten bei Deinen zahlreichen Beschäftigungen, denn ihretwegen habe ich am meisten Mitleid mit Dir. (...) Wenn Du Dein ganzes Leben und Erleben völlig ins Tätigsein verlegst und keinen Raum mehr für die Besinnung vorsiehst, soll ich Dich da loben? (...) Wenn Du ganz und gar für alle da sein willst, nach dem Beispiel dessen, der allen alles geworden ist, lobe ich Deine Menschlichkeit - aber nur, wenn sie voll und echt ist. Wie kannst Du aber voll und echt Mensch sein, wenn Du Dich selbst verloren hast? Auch Du bist ein Mensch. Damit Deine Menschlichkeit allumfassend und vollkommen sein kann, musst Du also nicht nur für alle andern, sondern auch für Dich selbst ein aufmerksames Herz haben."

Dieses aufmerksame Herz für uns selbst möchte das Seminar stärken. Achtsame Körperarbeit (Eutonie) führt zur Selbstwahrnehmung und unterstützt uns in unserer Selbstfürsorge. Sie hilft, uns zu sammeln und zur Ruhe zu kommen. Sie kann aber auch belebend wirken und ermutigen, sich im eigenen Rhythmus und Maß zu bewegen.

Daneben gibt es Zeiten für Stille und Selbstreflexion, aber auch für das Gespräch miteinander. Verschiedene Impulse, nicht nur aus der christlichen Spiritualität, geben uns Anregungen zum barmherzigen Umgang mit uns selbst.

Mitarbeitende im kirchlichen und caritativen Dienst können gemäß AVR / KAVO an drei Arbeitstagen im Jahr zur Teilnahme an Besinnungstagen / Exerzitien frei gestellt werden.

Kurs Nr.

21818-62

Ort

Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg

Datum

07.11., 08.11., 09.11.2018 - Seminar mit Übernachtung

Uhrzeit

18:00 Uhr (erster Tag) - 14:00 Uhr (dritter Tag)

Kostenfreie Abmeldung bis

03.10.2018

Anmeldeschluss

31.10.2018

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende in Beratungsstellen und Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und Interessierte

Kosten für Mitarbeitende

180,00 €

Kosten für Externe

180,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Unterkunft und Verpflegung

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Martina Kreß

Profession

Diplom-Religionspädagogin, Eutoniepädagogin, Eutonitherapeutin nach Gerda Alexander Schule,

ECTS-Punkte

1,6

Durchsetzungsverhalten ohne brüllen und drohen - geht das?

Im Heimaltag ist die Aufgabe "Grenzen setzen" eine wichtige Kernkompetenz, die uns oftmals auch Ohnmachtsempfindungen erleben lässt. An dieser Thematik entscheidet sich häufig Erfolg oder auch Scheitern unserer Hilfeangebote für schwierige Kinder und Jugendliche.

Von Bedeutung ist es, sowohl die persönlichen Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen im Dienst zu entwickeln als auch die teambezogenen, familiären und institutionellen Stützsysteme professionell einzubeziehen.

An einem praxisorientierten Model betrachten wir unsere eigenen und die konzeptionellen Grenzziehungsprozesse. Dabei werden wir anhand von konkreten Praxisbeispielen einzelne Methoden einüben. Insbesondere wird auf die individuellen, persönlichen Grenzziehungsmuster eingegangen.

Kurs Nr.

21818-63

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

09.11.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

05.10.2018

Anmeldeschluss

02.11.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der stationären
Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer
Coach

ECTS-Punkte

0,6

Kinder im Blick - 2018 bis 2019

Eine Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung

Der Elternkurs "Kinder im Blick" unterstützt Eltern, die in Trennung leben, dabei, die Herausforderung der Trennungskrise und die Zeit danach besser zu bewältigen. Dabei richtet sich der Fokus sowohl auf die Bedürfnisse des Kindes als auch die Selbstfürsorge und den Umgang mit dem anderen Elternteil.

Auch wenn es Trennungen auf der Partnerebene gibt, gilt weiterhin "Eltern bleiben Eltern" - und Eltern bleiben (in neu zu definierenden Rollen) für das Wohl ihres Kindes verantwortlich. Streitenden Partnern fällt es oft schwer, die Kinder in den Blick zu nehmen. Weil es streitenden Partnern schwer fällt Kinder in den Blick zu nehmen, vermittelt der Kurs den Eltern Erfahrungen aus der Perspektive des Kindes.

Der Kurs wurde in Zusammenarbeit von "Familiennotruf München" und der Fakultät für Psychologie und Pädagogik an der LMU München entwickelt und hat den Präventionspreis 2007 der Deutschen Liga für das Kind bekommen.

Das Trainingskonzept wird mit den Inhalten und Methoden vorgestellt und eingeübt. Für die Durchführung des Konzeptes ist es notwendig, dass es ein Trainertandem (Mann & Frau) gibt.

Die Inhalte sind:

- Selbstfürsorge und Stressbewältigung in Krisensituationen;
- Bedürfnisse des Kindes beachten;
- Beziehung zum Kind pflegen;
- Belastungen des Kindes erkennen und das Kind unterstützen;
- Loyalitätskonflikte und ihre Wirkung;
- Effektiver mit dem anderen Elternteil kommunizieren sowie
- eine neue Lebensperspektive entwickeln.

Die Teilnehmenden der Fortbildung werden befähigt, Kurse "Kinder im Blick" vor Ort durchzuführen. Es ist möglich, die Kurse in unterschiedlichen Kontexten durchzuführen - dies kann in Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, im Rahmen der Alleinerziehenden-Arbeit, in Familienzentren usw. erfolgen. Die Kurse werden immer von einem Trainer und einer Trainerin begleitet.

Vor Ort kann es eine Veranstalterkooperation von Beratungsstellen, Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung und Alleinerziehenden-Arbeit bei der Organisation und Durchführung geben.

Die Zugangsvoraussetzungen sind:

- pädagogische oder psychologische Grundausbildung;
- Erfahrung in der Gruppenleitung;

Kurs Nr.

21818-64

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

1. Seminar vom: 14. - 16. 11. 2018 und 2. Seminar 1. Quartal 2019 (Die Teilnahme ist nur an beiden Seminaren möglich)

Uhrzeit

Erster Tag: 10:30 - 18:00 Uhr. Zweiter und dritter Tag: 09:00 - 17:00 Uhr.

Kostenfreie Abmeldung bis

10.10.2018

Anmeldeschluss

07.11.2018

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende in Erziehungsberatungsstellen, Ehe-Familien- und Lebensberatung, Familienbildung, Alleinerziehenden-Arbeit, Ehe- und Familienpastoral

Kosten für Mitarbeitende

490,00 €

Kosten für Externe

490,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Georg Seegers

Referent/in 1

Katrin Normann

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapie, Mediatorin, Trainerin für Kinder im Blick

Referent/in 2

Stefan Holzer

Profession

Diplom-Psychologe, Mediator, Systemischer Berater (SG), Trainer für Kinder im Blick

ECTS-Punkte

3,2

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

- Erfahrung in der Arbeit mit Eltern in Trennung und Scheidung.

Bitte planen Sie ein, dass ein Trainertandem (Mann und Frau) verfügbar sein muss, um das Programm vor Ort anbieten zu können. Die Veranstaltung ist konzipiert als ein Gesamtcurriculum von 2 x 3 Tagen. Das erste Modul findet statt vom 14. - 16. November 2018. Das zweite Modul findet im 1. Quartal 2019 statt. Der Termin 2019 wird auf Anfrage ab Januar 2018 mitgeteilt. Eine Anmeldung ist nur für das Gesamtcurriculum mit beiden Kursen möglich.

Die Gesamtkosten betragen 980,00 EUR. Zahlbar in zwei Raten a 490,00 EUR. (Die Rechnung erfolgt pro Seminar). Diese Fortbildung wird gemeinsam mit dem Referat Ehe- und Familienpastoral und der Abteilung Bildung und Dialog im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln angeboten. In der Region Köln hat sich eine Regionalgruppe der Trainer "Kinder im Blick" gebildet. Neue Kollegen sind herzlich willkommen (Koordination: Gertrud.Ganser@erzbistum-koeln.de).

Weitere Informationen zum Konzept und zu den Voraussetzungen finden Sie im Internet unter www.kinderimblick.de.

(Neu)gierig auf ambulante Erziehungshilfen - Modul 3

Ein Angebot für einen guten Einstieg und zur Gewinnung von Arbeitssicherheit im Arbeitsfeld ambulante Erziehungshilfen

Sie haben Ihre fachlichen Grundlagen und Ihren Methodenkoffer. Doch - gibt es eine allgemein gültige fachliche Grundhaltung? In welchem rechtlichen Rahmen bewege ich mich? Welche Grenzsituationen erlebe ich? Welche Rollen hat wer in Grenzsituationen?

Triade: Klient - Jugendamt - ich (mein Dienst)!

In Block 3 werden rechtliche, fachliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Blick genommen.

- Das Fundament der Arbeit

Wesentliche Pfeiler der ambulanten Arbeit sind die gelingende Arbeitsbeziehung (Beziehungsarbeit), das ausgewogene Verhältnis von Nähe und Distanz und die theoretischen Grundkenntnisse zur Bindungstheorie und die Auswirkungen von Traumata. Die Beurteilung der Qualität der Eltern-Kind Beziehung ist ein wichtiger Baustein zur Beurteilung der Notwendigkeit einer Intervention durch das Jugendamt.

- Welche Sicherheiten / Freiheiten habe ich durch die "Regeln der Kunst"?

Die Diskussion um Kinderschutz wird immer mehr zu einer Diskussion um den Schutz der Helfer vor strafrechtlicher Verantwortung und birgt die Gefahr, dass statt Empowerment und Ermutigung die Kontrolle der Klienten und die fachliche Entmündigung der Helfer stattfinden (rechtliche Kenntnisse §8a KJHG, Fallarbeit zum Kinderschutz). Wir betrachten hilfreiche Strukturen und erlangen rechtliche Sicherheit, damit wir wieder "Mut zum Risiko" haben können.

- Lebenswelten

"Eine schrecklich nette Familie - daily soap - Horror". Kontakte vorbereiten und methodisch planen und die Realitäten in den Familien sind oft sehr unterschiedlich. Auf was treffe ich? Wir erarbeiten Strategien zum Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen und / oder Kindeswohlgefährdung in den Kontakten (hilfreiche Settings, Krisenmanagement, Fallarbeit).

- Mein Hut, der hat drei Ecken....

Wer ist Auftraggeber? Der Klient, der Allgemeine Soziale Dienst, meine Fachlichkeit? Wie werden Ziele definiert? Wie werden sie operationalisiert?

Was heißt Zieltreue, 'Neue Steuerung'? Welche Rolle spielen die Dokumentation, Berichte? Wir beleuchten die Auswirkungen der fiskalischen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten auf die Arbeit in den ambulanten Erziehungshilfen.

Eine Gewichtung der Themen erfolgt in Absprache mit den

Kurs Nr.

21818-65

Ort

Prälat-Boskamp-Haus, Georgstraße 18, 50676 Köln

Datum

20.11., 21.11.2018

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

16.10.2018

Anmeldeschluss

13.11.2018

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

(Neue) Mitarbeitende in den ambulanten Erziehungshilfen, Neueinsteiger und Wechsler innerhalb der Jugendhilfe, Studierende im Praxissemester

Kosten für Mitarbeitende

145,00 €

Kosten für Externe

145,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Seminarunterlagen

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Karin Dasbach

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, Bereichsleiterin Kinder, Jugend und Familie

ECTS-Punkte

1,1

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

Teilnehmenden.

Diese Fortbildung wird in Form von drei zweitägigen Seminaren angeboten, die jeweils einzeln gebucht werden.

Starke Eltern - Starke Kinder

Kursleiter/innenausbildung, Zertifikatskurs

Der Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder"® entstand aus der Arbeit des finnischen Kinderschutzverbands. Die darauf aufbauende Kurskonzeption wurde von Paula Honkanen-Schoberth und Lotte Jennes-Rosenthal entwickelt. Erfahrungen und wissenschaftliche Evaluationen zeigen, dass dieser Kurs Eltern Entlastung und Sicherheit in der Erziehung gibt - und dass er Eltern auch Spaß macht.

Ziel ist, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken, den Bedürfnissen und Rechten der Kinder - insbesondere auf gewaltfreie Erziehung in der Familie Geltung zu geben und Bindung, Beziehung und Kommunikation in der Familie zu stärken.

Der Erziehungsstil "anleitende Erziehung" ermöglicht den Eltern die Erfahrung, elterliche Erziehungsfunktion und elterliche Verantwortung auszuüben, ohne körperliche Gewalt, seelische Verletzungen oder sonstige entwürdigende Erziehungsmaßnahmen anzuwenden. Mit der fachlichen Überarbeitung des Kurshandbuchs ist das Thema "Psychische Gesundheit von Kindern" aufgenommen worden.

Die Inhalte des Kurses werden in einer Kombination von Theorie - basierend auf kommunikationstheoretischen und familientherapeutischen Ansätzen - und Selbsterfahrung vermittelt. Bei diesem Angebot werden auch die besonderen Anforderungen bei der Kursarbeit mit den Eltern und Familien der Erziehungshilfe berücksichtigt. Thematisiert und geprüft werden z.B., inwieweit die Inhalte und Methoden abgestimmt auf die jeweiligen Zielgruppen modifiziert, ausgewählt oder neu entwickelt werden können.

Die Teilnahme der Schulung wird mit einem Zertifikat bestätigt. Die Teilnehmer/innen erhalten die neue Auflage des Handbuchs "Starke Eltern - Starke Kinder"® mit umfassendem Material für die Durchführung des Elternkurses. Die Kosten von 92,00 EUR für das Kursbuch sowie 5,00 EUR für das Zertifikat sind in der Kursgebühr enthalten.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln durchgeführt.

Kurs Nr.

21818-66

Ort

Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1 - 3, 50668 Köln

Datum

05.12.2018 - 08.12.2018

Uhrzeit

Beginn am ersten Tag: 09:30 Uhr, Ende am vierten Tag: 17:00 Uhr, ggfs. mit Abendeinheiten

Kostenfreie Abmeldung bis

31.10.2018

Anmeldeschluss

28.11.2018

Teilnehmende (max.)

8

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungshilfe, die das Kurskonzept im Rahmen der Erziehungshilfe (in Kooperation mit der Familienbildung) umsetzen wollen

Kosten für Mitarbeitende

655,00 €

Kosten für Externe

655,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Übernachtung, Verpflegung, Handbuch

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Paula Honkanen-Schoberth

Profession

Soziologin u. Familientherapeutin, Autorin des Konzeptes: Starke Eltern-Starke Kinder

ECTS-Punkte

2,2